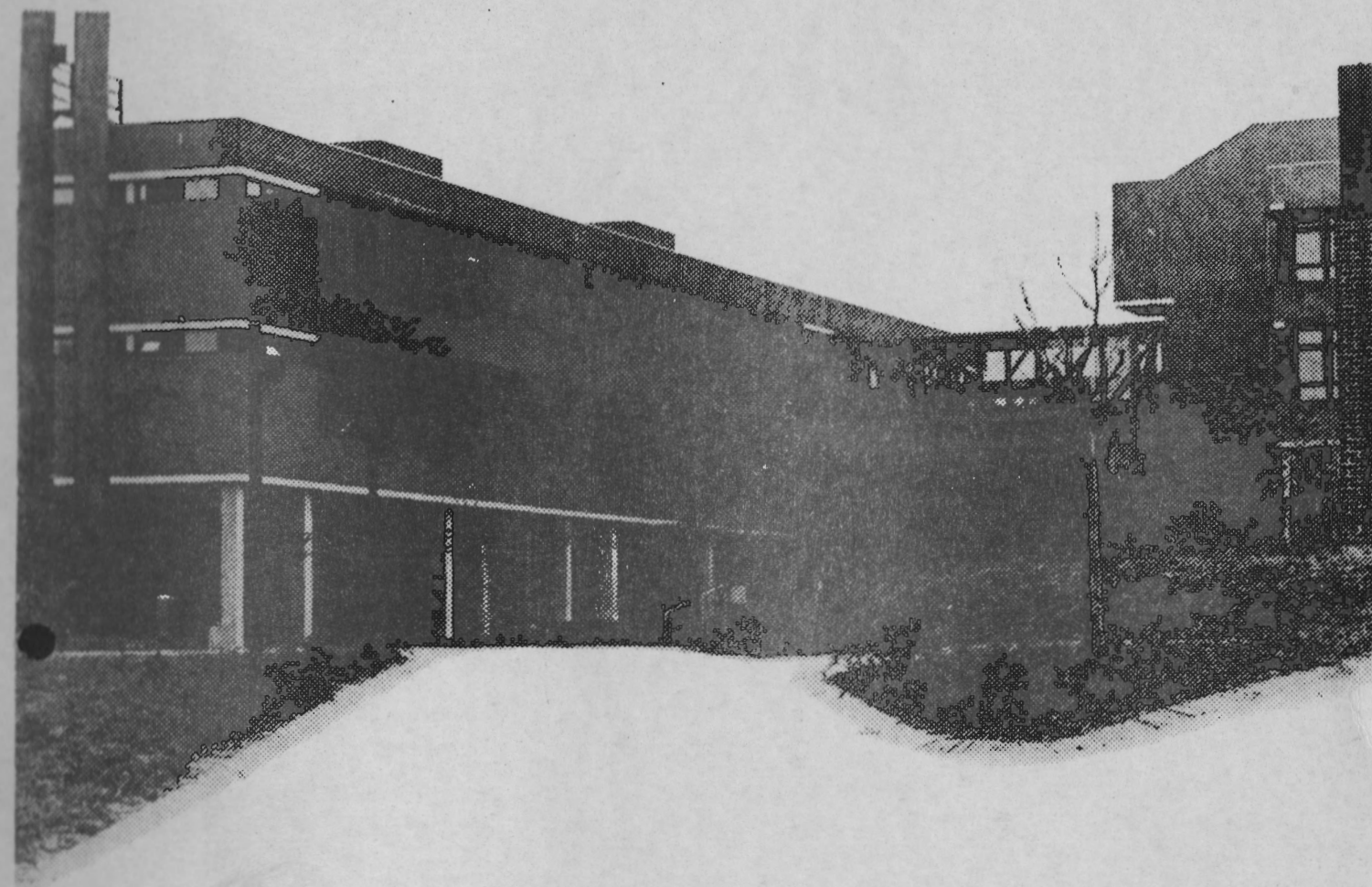




**Mathematisch
Naturwissenschaftliches
Gymnasium
Mönchengladbach**

SCHULBERICHT

1984

VORWORT

1. ALLGEMEINER ÜBERSICHT FÜR DAS SCHULJAHR 1984/85

2. DAS KOLLEGIUM DER SCHULE

3. STUDIENREISEN

4. SCHÜLER-LEISTUNGSBEWERTUNG

5. INTERNATIONALE KONTAKTE

6. AUS DER CHRONIK DES SCHULJAHRES 1984/85

7. BERICHT DER SCHÜLERVERTRETUNG

8. NEUE VERSETZUNGSORDNUNG

9. ANHANG

10. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

11. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

12. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

13. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

14. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

15. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

16. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

17. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

18. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

19. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

20. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

21. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

22. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

23. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

24. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

25. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

26. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

27. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

28. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

29. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

30. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

31. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

32. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

33. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

34. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

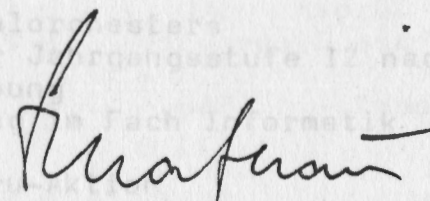
35. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

36. VERGLEICHENDE VERSETZUNGSORDNUNG

VORWORT

Der diesjährige Schulbericht enthält neben der Rückschau auf das Schuljahr 1983/84 in den Abschnitten 1., 2. und 3. wichtige Informationen für das laufende Schuljahr. In diesem Zusammenhang weise ich auf die neue Versetzungsordnung für die Klassen 6 bis 10 hin (Seite 55). Er wird dadurch auch an aktuellem Informationswert gewinnen und das Interesse an der Arbeit der Schule und die Möglichkeit zur Mitarbeit im Schulleben verbessern.

Die Veröffentlichung des Schulberichts ist ein Anlaß, allen zu danken, die durch ihre Beiträge an der Herausgabe mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein, ohne dessen finanzielle Unterstützung der Schulbericht nicht hätte erscheinen können.


(Schafhaus)

TERMINÜBERSICHT FÜR DAS SCHULJAHR 1984/85

1. ALLGEMEIN

17.10.	19.00 Uhr	Schulkonferenz
8.11.	19.00 Uhr	Martinszug
23.11.u.24.11.		Schüler-/Elternsprechtage
22.12.- 7.1.		Weihnachtsferien
12. 1.		Tag der offenen Tür
22. 1.- 1.2.		Skifahrt der Klassenstufe 10
25. 1.		Zeugnisausgabe
28. 1.	10.30 Uhr	Unterrichtsbeginn
18. 2.		Rosenmontag
19. 2.		Veilchendienstag
28. 2.	5.u.6.Std.	Schülersprechtage
8. 3.	9.00 - 12.00 Uhr	Elternsprechtage
23. 3.- 13.4.		Osterferien
15. 4.- 20.4.		Wanderwoche
10. 5.- 12.5.		Internationales Fünf-Schulen-Treffen in Mönchengladbach

2. ABITURPRÜFUNG

14. 3.- 22.3.	Schriftliche Prüfung
29. 4.- 30.4.	Mündliche Prüfung 4. Fach
20. 5.- 22.5.	Mündliche Prüfung 1. - 3. Fach
7. 6.	Abiturientenentlassung

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VORWORT

TERMINÜBERSICHT FÜR DAS SCHULJAHR 1984/85

1.	DAS KOLLEGIUM DER SCHULE	2
1.1	Das Kollegium im Schuljahr 1984/85	2
1.2	Studienreferendare	3
1.3	Lehrerrat	4
1.4	Sprechstunden im 1. Halbjahr 1984/85	4
2.	DIE SCHÜLERSCHAFT	5
2.1	Klassenzahl	5
2.2	Schülerzahl	5
2.3	Abiturienten 1984	5
2.4	Klassenstufe 5	7
3.	MITWIRKUNGSORGANE	8
3.1	Schulkonferenz	8
3.2	Fachkonferenzen	8
3.3	Schulpflegschaft	9
4.	BESONDERHEITEN IM ANGEBOT DER SCHULE	12
4.1	Sport-Neigungsgruppen	12
4.2	Russisch-AG	16
4.3	Silentien	16
4.4	Kunst	17
5.	INTERNATIONALE KONTAKTE	22
5.1	20. internationales Fünf-Schulen-Treffen in Diekirch	22
5.2	Schüleraustausch mit Saint-Amand-les-Eaux	27
5.3	Multinationales Lehrertreffen in Straßburg	30
5.4	Aufenthalt von Preisträgern des Pädagogischen Austauschdienstes	31
5.5	Gastschüler am Math.Nat.	34
6.	AUS DER CHRONIK DES SCHULJAHRES 1984/85	36
6.1	Konzert des Schulorchesters	36
6.2	Studienfahrt der Jahrgangsstufe 12 nach Neapel und Umgebung	36
6.3	Lehrerfortbildung im Fach Informatik	42
6.4	Schulfest	43
6.5	Erfolgreiche Peru-Aktion	45
6.6	Wohltätigkeitswanderung	48
7.	BERICHT DER SCHÜLERVERTRETUNG	52
8.	NEUE VERSETZUNGSORDNUNG	55

1.3 Lehrerrat

In der Lehrerkonferenz vom 6.9.1984 wurden in den Lehrerrat für das Schuljahr 1984/85 gewählt: Herr Jacobs, Herr Kostrzewa, Herr Pauly, Herr E. Peters, Herr Schäferhenrich.

1.4 Sprechstunden im 1. Halbjahr 1984/85

Die Eltern werden gebeten, sich am Lehrerzimmer zu melden.

Name	Tag	Std.	Name	Tag	Std.
Herr Schafhaus	nach Vereinb.		Frau Malitte	Mittwoch	2.
Herr Hackemann	nach Vereinb.		Herr Meier-Trautvetter	Montag	5.
Herr Dr. Adam	Dienstag	5.	Herr Meiners	Montag	10.
Herr Adler	Freitag	4.	Frau Müller	Donnerstag	3.
Frau Bongartz	Freitag	3.	Frau Neumann	Donnerstag	6.
Herr Borkowsky	Dienstag	2.	Herr Pauly	Freitag	3.
Herr Breymann	Donnerstag	3.	Herr Peters (CH EK)	Dienstag	4.
Herr Brockers	Donnerstag	4.	Herr Peters (E PA)	Dienstag	2.
Herr Buhl	Freitag	3.	Herr Pispers	Freitag	5.
Herr Dercks	Freitag	3.	Herr Plein	Dienstag	3.
Herr Drüeke	Montag	2.	Frau Pötter	Mittwoch	4.
Herr Eckert	Donnerstag	4.	Frau Prinz	Montag	5.
Herr Endres	Samstag	3.	Herr Rohn	Donnerstag	5.
Herr Engartner	Freitag	5.	Herr Dr. Rumpel	Freitag	6.
Frau Esser	Freitag	6.	Herr Schäferhenrich	Dienstag	3.
Herr Eube	Donnerstag	3.	Frau Schäferhenrich	Freitag	2.
Herr Fidora	Donnerstag	3.	Herr Scherger	Mittwoch	4.
Herr Fischer	Mittwoch	6.	Frau Schmidt	Donnerstag	4.
Frau Foitzik	Freitag	3.	Herr Schmitt	Dienstag	2.
Frau Fuchs	Montag	3.	Herr Schmitz	Freitag	5.
Frau Gellißen	Montag	5.	Herr Schöngen	Montag	5.
Frau Göbel	Montag	1.	Herr Dr. Schotes	Donnerstag	4.
Herr Hartmann	Montag	3.	Herr Schummers	Montag	2.
Frau Heerstraßen	Freitag	3.	Herr Sieberath	Mittwoch	4.
Herr Hecht	Montag	2.	Herr Simon	Mittwoch	4.
Herr Dr. Heitmann	Dienstag	4.	Frau Sobizack	Freitag	5.
Herr Hellebrand	Montag	5.	Frau Sontag-Hasler	Donnerstag	3.
Herr Jacobs	Dienstag	4.	Herr Dr. Sprenger	Mittwoch	3.
Herr Jansen	Dienstag	2.	Herr Szilasi	Donnerstag	10.
Herr Jedowski	Freitag	4.	Herr Tannwitz	Montag	1.)
Frau Johnen	Donnerstag	4.	Herr Tipp	Montag	3.
Frau Junghanns-Nolten	Montag	5.	Herr Ungerechts	Mittwoch	1.
Frau Kaspers-Köth	Montag	2.	Frau Dr.v.Wachtendonk	Samstag	2.
Herr Keppler	Mittwoch	3.	Herr Waldhausen	Dienstag	3.
Herr Kolvenbach	Freitag	3.	Herr Weinberg	Donnerstag	2.
Herr Kostrzewa	Donnerstag	2.	Frau Weiner	Donnerstag	5.
Herr Kremer	Donnerstag	4.	Herr Weis	Donnerstag	3.
Herr Leide	Freitag	6.	Herr Willems	Montag	4.
Frau Lipa	Donnerstag	5.	Herr Dr. Wilms	Samstag	2.

Unterrichtszeiten (Montag - Samstag)

1. Stunde 8.00 - 8.45 Uhr
2. Stunde 8.50 - 9.35 Uhr
3. Stunde 9.50 - 10.35 Uhr
4. Stunde 10.40 - 11.25 Uhr
5. Stunde 11.40 - 12.25 Uhr
6. Stunde 12.30 - 13.15 Uhr
10. Stunde 16.30 - 17.10 Uhr

2. DIE SCHÜLERSCHAFT

2.1 Klassenzahl

Im Schuljahr 1984/85 sind in den Klassenstufen 5 - 10 24 Klassen eingerichtet. Bei Umrechnung der Schülerzahl in der differenziierten Oberstufe ergeben sich weitere 21 Klassen.

2.2 Schülerzahl

Die Gesamtschülerzahl beträgt z.Zt. 1.122, davon 654 in den Klassenstufen 5 - 10 und 468 in der Oberstufe.

2.3 Abiturienten 1984

Albertz, Georg	Henn, Theodor Peter
Altmeppen, Hans Joachim	Hermel, Thomas
Aslanidou, Anna	Hertel, Michael
Bach, Claus	Hille, Emanuel
Bauer, Sylvia	Hintzen, Uwe
Baumanns, Jörg	Honert, Susann
Bell, Josef	Hüsges, Werner
Bender, Dierk	Hunold, Dietlinde
Berndzen, Achim	Hurtz, Lambert
Bovelett, Achim	Ital, Bernd
Brandts, Roger	Jacobs, Stefan
Brungs, Karin	Jansen, Hans-Peter
Bruns, Andreas	Jansen, Waltraud
Büttgens, Uwe	Jendrusch, Barbara
Burg, Markus	Johenneken, Uwe
Busch, Martin	John, Norbert
Chin, Hans	Johnen, Thomas
Deutschbein, Götz	Josten, Achim
Dicks, Heinz	Josten, Karl-Josef
Dreyer, Peter	Kämmerling, Peter
Drüg, Uwe	Keil, Jens
Ebisch, Christoph	Kesselhut, Jan-Frederic
Effen, Birgit	Klumpen, Hans Eric
Ermert, Birgit	Knepperger, Rainer
Firus, Harald	Knösels, Peter
Fooßen, Thomas	Korwald, Bernd
Franke, Felix	Koslowski, Birgitt
Franken, Heinz-Peter	Kühne, Heinz Jürgen
Frentzen, Arnd	Kurtenbach, Engelbert
Friebe, Mathias	Kurtsiefer, Jörn
Froels, Bärbel	Langenfeld, Frank
Geelen, Michael	Leuschen, Lothar
Gessat, Lutz	Lierz, Klaus
Goertz, Erik	Lindgens, Mario
Görtz, Stefan	Link, Beate
Gommersbach, Marco	Lülfesmann, Thomas
Greverer, Christoph	Lüninghake, Dirk
Hamacher, Jürgen	Lütgenau, Stefan
Hanrath, Michael	Manicone, Nico
Hans, Michael	Mang, Carsten
Hans, Thomas	Merbeck, Thomas
den Hartog, Claudia	Meschede, Karlheinz
Heinrichs, Stephan	Meschede, Petra
Hecker, Gerald	Meuser, Achim
Helmrath, Klaus	Meyer, Irene

Meyer, Stefan
Mitsch, Jörg
Müller, Marion
Müller, Petra
Mund, Rainer
van Nieuwenhofen, Iris
Noever, Annette
Oden, Philipp
Oehlers, Harald
Oßenkamp, Rainer
Päffgen, Alexander
von der Pahlen, Benita
Paulsen, Thomas
Pesch, Frank
Rach, Simone
Reiske, Hiltrud
Roche, Stephan
Santen, Thomas
Sasano, Tetsu
Shadow, Konstantin
Schmelzer, Raimund
Schmitz, Andreas

Schönfeld, Axel
Schrammen, Herbert
Schröders, Christoph
Schroeren, Boris
Schröter, Klaus Dieter
Sieben, Frank
Spelters, Rainer
Spicker, Axel
Spies, Stefan
Steinwartz, Roland
Stöcker, Dirk
Stümpges, Frank
Timpner, Claudia
Tolls, Marcus
van der Varst, Regina
Vollenbroich, Beate
Welter, Michael
von der Weydt, Stefan
Wilms, Jochim
Wilms, Mark
Zimmermann, Frank
Zitzen, Jochen



2.4 Klassenstufe 5

Zum Schuljahresbeginn 1984/85 traten folgende Schülerinnen und Schüler neu in das Math.Nat.Gymnasium ein:

Klasse 5a

Klassenleitung: Herr Schmitz

Adler, Daniela
Aretz, Jan
Aretz, Stefan
Claßen, Michael
Duda, Michael
Ernst, Stefan
Esser, Carsten
Fahrig, Marc
Füllers, Henning
Goebels, Andrea
Gurr, Michele
Herchet, Volker
Herfs, Sabine
Hermanns, Marco
Hussner, Thomas

Küppers, Thorsten
Lampreira, Mafalda
Langewisch, Christoph
Lüdtke, Anja
Müller, Björn
Muschenich, Markus
Nakovska, Gabriela
Riegler, Karsten
Rovere, Anna
Schlegel, Sebastian
Thierling, Lars
Tomé, Francisco
Viand, Marcus
Walter, Philippe
Welters, Tim

Klasse 5b

Klassenleitung: Herr Schäferhenrich

Awadalla, Raphael
Biermann, Dirk
Biermann, Jörg
Bolten, Jens
Breuers, Bianca
Bülling, Susanne
Delvos, Melanie
Dorendorf, Michael
Fembacher, Markus
Fieber, Anne
Frambach, Anke
Friedrich, Lahade
Gabor, Carmen
Greupner, Markus
Hagedorn, Ragnar

Haumann, Oliver
Hockenbrink, Sven
Hüsges, Martin
Jansen, Daniel
Le, Minh Can
Leipziger, Peter Dirk
Marquitan, Jürgen
Matuschewitz, Frank
Meisen, Holger
Mertens, Volker
Peters, Stefan
Pöstges, Sascha
Romboy, Hans-Willy
Welsch, Sascha

Klasse 5c

Klassenleitung: Herr Schummers

Ammelounx, Thomas
Braun, Alexander
Brouns, Bernd
Clausen, Jens Peter
Drees, Anke
Eisenblätter, Sascha
Henkelmann, Andreas
Kasteel, Stephan
Kluge, Thomas
Kolvenbach, Marcel

Lauf, Anja
Maßen, Sara
Neumann, Oliver
Römgens, Daniela
Rohn, Ralf
Seider, Simone
Thomas, Maike
Vieten, Alexander
Welling, Claudia

4. BESONDERHEITEN IM ANGEBOT DER SCHULE

4.1 SPORT-NEIGUNGSGRUPPEN

4.1.1 Hockey

Seit drei Jahren stellt das Math.Nat.Gymnasium als eine der wenigen Schulen in NRW in jeder Wettkampfklasse eine Mannschaft für die Teilnahme am Landessportfest der Schulen, und in jedem Jahr ist eine Mannschaft dabei, die - meist überraschend - bis ins Finale vordringt.

In diesem Jahr war es eine Kombination aus jüngeren und älteren Schülerinnen, die in der Wettkampfklasse I/II (Jahrgang 66 - 70) ins Finale vorstießen.

Die Rheinische Post schrieb dazu am 21.6.84:

"Hockeymädchen im Landesfinale

Die Hockeymädchen des Math.Nat.Gymn. Mönchengladbach stehen im Finale um die NRW-Landesmeisterschaft am Freitag in Duisburg.

Die von Jürgen Pauly betreute Mannschaft setzte sich beim Zwischenrundenturnier in Düsseldorf überraschend gegen das Cecilien-Gymnasium Düsseldorf (3:0), das Mataré-Gymnasium Meerbusch (1:1) und das Thomas-Morus-Gymnasium Oelde (1:1) durch. Im Finale kann sich das noch junge Mönchengladbacher Team allerdings nur geringe Chancen ausrechnen. Neben den Leistungsträgerinnen Sabine Müllers, Anja Grambusch, Eva Johenneken und Astrid Fangmann tat sich in Düsseldorf vor allem die sehr schnelle Birgit Esser hervor."

Am 25.6. stand in der Rheinischen Post unter der Rubrik Heute im Blickpunkt:

"Sabine Müllers, 17jährige Hockeyjugendnationalspielerin aus Mönchengladbach (sie spielt in der laufenden Saison für Bayer Leverkusen) saß traurig am Spielfeldrand, als ihre Mannschaftskameradinnen vom Math.Nat.Gymnasium in Duisburg das Finale um die Landes-Schulmeisterschaft von NRW bestritten. Gegen Abonentensieger Mataré-Gymnasium Meerbusch gab es eine 0:3 Niederlage. "Normalerweise hätten wir nicht verloren", meinte Sabine Müllers. In der vorigen Runde noch hatten die Gladbacherinnen gegen diesen Gegner ein Unentschieden erreicht. Nun im Endspiel mußte nicht nur Sabine Müllers als beste Spielerin wegen einer Verletzung vom Spielfeldrand aus zuschauen; dazu lagen auch noch Susanne Gessat und Andrea Zech krank zuhause im Bett."

Folgende Schülerinnen waren an diesem schönen Erfolg beteiligt:

A. Fangmann, A. Grambusch, K. Engels, N. Grosse, S. Gessat, E. Johenneken, S. Müllers, T. Müllers, J. Klatt, St. Krauß, N. Holtz und B. Esser.

Die jüngeren Math.Nat.-Jungen erreichten im WK III (Jahrgang 1971 und jünger) zwar die Zwischenrunde, schieden dort aber ohne ihren stärksten Spieler Th. Krauß, der für eine Mathe-Arbeit büffeln mußte, aus.

Folgende Schüler kamen zum Einsatz: A. Engels, Th. Krauß, N. Wurzel, D. Kirberg, C. Blech, M. Henkelmann, Ch. Weber

Die Jungenmannschaft im WK I/II (Jahrgang 1966 - 70) war beim Vorrundenturnier in Mönchengladbach zwar leicht favorisiert, scheiterte jedoch unerwartet.

Die Rheinische Post schrieb dazu am 17.5.84:

"Schulen: Hockey-Turnier - Gladbacher schafften es nicht - Kommen Endkämpfe nach MG? -

Unter sich waren die Hockeyspieler, die gestern vormittag im

Grenzlandstadion in der Vorrunde des Landessportfestes der Schulen die Teilnehmer an der Zwischenrunde ermittelten. Keine der sechs teilnehmenden Schulen hatte Schlachtenbummler mitgebracht, die für etwas Stimmung hätten sorgen können. Sportlehrer Pauly: "In der Endphase des Schuljahres lassen die Gymnasien nicht gerne Unterrichtsstunden für sportliche Wettkämpfe ausfallen."

Die Spiele der Wettkampfklasse I/II (Jahrgänge 1965-69) männliche Jugend litten zudem etwas unter dem Nichterscheinen zweier Gymnasien aus Viersen. Organisatorische Probleme machte die kurzfristige Absage aber nicht: Statt in zwei Vierer-Gruppen wurden in zwei Dreier-Gruppen die Sieger ermittelt.

Pauly sagte: "Die organisatorische Arbeit unseres Sportamtes mit Gerd Schmitz an der Spitze war super. Wir haben am Dienstag bei der Vorrunde der Mädchen in Duisburg dagegen chaotische Verhältnisse erlebt."

Die spielerisch beste Mannschaft des Turniers, Paulys Team vom Math.Nat.Gymnasium, mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Dem Fabritianum Krefeld unterlagen die Gladbacher mit 0:1, obwohl sie fast während des gesamten Spiels das Tor des guten Krefelder Schlußmannes berannten. "Unsere technische Überlegenheit wurde uns zum Verhängnis, weil jeder für sich glänzen wollte", meinte Pauly.

Sehr erfreulich war in der Parallelgruppe der Auftritt des Gymnasiums Odenkirchen. Als einzige Mannschaft mußten die Odenkirchener völlig ohne Vereinsspieler auskommen, weil ihr Bester, Uli Mayer (Gladbacher HTC) schon ein Jahr zu alt ist, und wurden dennoch Gruppenzweiter. Gegen den späteren Sieger, Steinbart-Gymnasium Duisburg, hielten sie lange mit und unterlagen erst in der Endphase mit 0:4.

Was den favorisierten Jungen des Math.Nat. nicht gelang, schafften die Mädchen bei ihrer Vorrunde in Duisburg: Mit dem Gruppensieg qualifizierten sie sich für die Zwischenrunde. Die Mädchen des Gymnasiums Odenkirchen wurden Zweite und schieden aus.

Für die Endrunde aller Hockey-Wettkampfklassen hat sich Mönchengladbach aus Aurichter beworben."

Inzwischen steht fest, daß das Landesfinale Hockey 1985 am 12. Juni auf der Anlage des GHTC durchgeführt wird.

Dann werden die folgenden Schüler beweisen müssen, ob sie aus den Fehlern des Vorjahres gelernt haben:

H. Schiffers, J. Kluth, Th. Erler, Th. Kastrup, U. Vos, M. Wachten, A. Weber, A. Krauß, U. Hillekamp, H. Florenz, J. Rautenberger, M. Blech, J. Mollner.

Jürgen Pauly

4.1.2 Karate

Während des vergangenen Schuljahres gab es für die Neigungsgruppe Karate eine Menge Aktivitäten und sportliche Erfolge. Den Auftakt bildete die zweite Mönchengladbacher Stadtmeisterschaft, die von unserer Gruppe ausgerichtet wurde. Die Schüler hatten sich eine Menge vorgenommen. Im Wettkampf mit den anderen Vereinssportlern aus Mönchengladbach gelangen Ute Vitz und Thomas Hauberichs jeweils im Katawettbewerb den 3. Platz. Der angestrebte Gesamtsieg ließ sich leider noch nicht verwirklichen.

Die nächsten Etappen waren die beiden Landes-Nachwuchsturniere Ruhrpokal in Bochum, wo Martin Grosse einen ausgezeichneten 4. Platz in der Kata belegte, und Seidenstadtpokal in Krefeld, wobei Anja Meuser den 3. Platz erreichte.

Nach dem Jahreswechsel nahmen wir an der Krefelder Stadtmeisterschaft teil, die von unserem Patenverein PSV Krefeld ausgerichtet wurde. Dieser Wettkampf war für unsere Karateschüler mit zwei zweiten und drei dritten Plätzen sehr erfolgreich, so daß wir uns für den Hauptwettkampf, die offizielle NRW-Jugendmeisterschaft, gut gewappnet fühlten.

Am 1. April 84 gingen wir mit einer beachtlichen Gruppe von 12 Teilnehmern in Detmold bei der Jugendmeisterschaft an den Start. Jürgen Lemmen wurde Landesjugendmeister im Kumita und Ursula Kloeters, Jenny Clark, Ute Vitz belegten den dritten Platz in der Kata-Mannschaft weiblich. Die zweite Mädchenmannschaft unserer Gruppe belegte Rang 4 und mit einem weiteren 4. und 5. Platz wurde diese Jugendmeisterschaft zum bisherigen Höhepunkt seit dem Bestehen der Neigungsgruppe. Die erstaunliche Entwicklung der Neigungsgruppe zeigt sich besonders deutlich bei unseren derzeit besten Math.Nat. Karatekas Jürgen Lemmen, der inzwischen in den National-C-Kader berufen wurde, und Martin Grosse, der Mitglied des NRW-Landeskaders wurde. Beide tragen den 2. Kyn und es ist abzu-sehen, daß sie noch als Schüler den Meistergrad, den Schwarzgurt, erringen werden.

Den sportlichen Abschluß dieses Schuljahres bildete die 2. Schulmeisterschaft, die wir im Rahmen des Schulfestes austrugen. Ursula Kloeters gewann bei den Mädchen. Bei den Jungen gab es einen harten Kampf zwischen Jürgen Lemmen und Martin Grosse, der schließlich von Jürgen Lemmen im Stechen gewonnen wurde.

Neben dem erfreulichen sportlichen Aufschwung hat sich auch ein verstärktes Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Hierzu haben sicherlich der Stammtisch nach dem Training, die Nikolausfeier zum Jahresabschluß sowie das Zeltlager im Rahmen des 5-Schulen-Treffens beigetragen.

Für das kommende Schuljahr haben wir uns den Gesamtsieg bei der Stadtmeisterschaft und ein gutes Abschneiden bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im Oktober in Eckernförde, wozu wir uns durch das gute Abschneiden bei der Landesjugendmeisterschaft qualifiziert haben, vorgenommen. Bis dahin wird aber noch viel Schweiß fließen

Wolfgang Brockers

3. Platz für das Math. Nat. Gymnasium

Das Math. Nat. Gymnasium stellte in der Wettkampfklasse für Gymnasien bei der Vorrunde im Leichtathletik-Mannschaftswettbewerb, „Jugend trainiert für Olympia“ als einziges Mönchengladbacher Gymnasium eine Mannschaft. Sie erreichte gegen sechs Krefelder Gymnasien mit 15.535 Punkten den dritten Platz. Dies hätte im letzten Jahr den 6. Platz im Landesfinale bedeutet. Herausragende Ergebnisse erzielten Alexander Meuters mit 1,78 m im Hochsprung, Ralf Skrzypietz mit 13,21 m im Kugelstoß und 42,12 m im Speerwurf und Daniel Hoster mit 2:53,8 min im 1000 m-Lauf. Betreut wurde die Mannschaft von Gerd Borkowsky.

Gerd Borkowsky

4.1.3 Leichtathletik

Die Teilnahme am 5-Schulen-Treffen in Diekirch war wieder ein schöner Lohn für die in der Neigungsgruppe geleistete Arbeit. Wie schon im letzten Jahr gewann die Jungenmannschaft die Wettbewerbe unangefochten. Auch die Mädchen zeigten gute Leistungen und kamen in der Endabrechnung auf Platz 3.

4.1.4 Schach

Im ersten Spiel um die Deutschen Schülerschachmeisterschaften gewann das Math.Nat.Gymnasium Mönchengladbach gegen das Städt. Humanistische Gymnasium Viersen mit 3 : 1 Punkten. Nachdem André Wurzel am ersten Brett überraschend verloren hatte, gelang Klaus Felder nach 4 Stunden Spielzeit der entscheidende Punkt zum Sieg. Schon zuvor hatten Richard Bley und Peter Leinwand für die 2:0-Führung des Math.Nat. gesorgt.

Betreuer der Mannschaft ist Herr Studienrat Egon Eckert.

4.1.5 Schwimmen

Nach den Erfolgen in den letzten beiden Jahren mußte unsere Mannschaft erkennen, daß sie durch den Schulabschluß einiger Stützen nicht mehr ganz die Stärke der letzten Jahre hatte. Trotz allem ließen sich auch die Ergebnisse in diesem Jahr sehen.

Da waren zuerst die Stadtmeisterschaften im Mannschaftswettbewerb, die auch die Qualifikation für das Landesfinale "Jugend trainiert für Olympia" waren, bei denen, wie so oft in den letzten Jahren, das Math.Nat. dominierend war, denn es distanzierte die Konkurrenz doch deutlich. Und so war es auch nicht verwunderlich, daß sich zwei Mannschaften - jeweils als Dritter - für das Landesfinale qualifizierten.

Vor dem Landesfinale gab es dann eine taktische Änderung in den Mannschaftsaufstellungen (die zwei besten der jüngeren Altersklasse schwammen bei den älteren Schülern mit), da diese bei einer Topleistung sich noch für das Bundesfinale hätten qualifizieren können. Dieser Plan wurde dann aber durch eine Grippewelle, die unter den Mönchengladbacher Schwimmern auftrat, zunichte gemacht, da einige nicht ihre volle Leistung bringen konnten.

Die jüngere Mannschaft fiel von ihrem hervorragenden 3. Platz in der Qualifikation auf den immer noch bemerkenswerten sechsten Platz zurück, da sie, wie erwartet, die beiden umstellungsbedingten Ausfälle nicht verkraften konnte. Nach dem Landesfinale blieb dann nur noch die Hoffnung und der Wille, sich in den nächsten Jahren einmal für das Bundesfinale zu qualifizieren, das nur der Erste eines jeden Bundeslandes, egal mit welcher Zeit, erreicht.

Vor dem Landesfinale fand noch das internationale Schwimmmeeting für Schulen der Stadt Hasselt (Belgien) statt, bei dem das Math.Nat. erstmals seit Jahren nicht den ersten, sondern "nur" den zweiten Platz belegte, wobei die Kategorie II mit 41 Punkten gewann, die Kategorie I mit 42 Punkten den 2. Platz belegte und die Kategorie III, also die jüngsten, aber mit nur 5 Punkten fünfter wurde. Die besten Leistungen boten Roland Keil (Jg 68, 100 m Schmetterling in 1:10.27 min, 100 m Kraul in 0:58,8 min), Günter Jarmer (Jg 66, 100 m Schmetterling in 1:00,5 min, 100 m Rücken in 1:08,1 min) und Jens Keil (Jg. 65, 100 m Kraul in 0:55,9 min, 100 m Lagen in 1:04,2 min), die bei zwei Starts je zweimal siegten.

Volker Schnabel (Jahrgangsst. 12)

4.1.6 Tischtennis

Erfolgreiche Verteidigung im TT-Drumbo-Cup!

Der Tischtennismannschaft des Math.Nat. gelang es, in der Kategorie Jungen A im Rahmen der Drumbo-Cup-Wettspiele den Vorjahreserfolg zu wiederholen. Nach ausgezeichneten Leistungen im Einzel und Doppel konnte das Neusprachliche Gymnasium in einem hartumkämpften und bis zum letzten Ballwechsel spannenden Finale bezwungen werden. Als verdienter Lohn mannschaftlicher Geschlossenheit durften den begehrten Pokal in Empfang nehmen: Richard Hartkopf, Thomas Hönig, Thomas Bongartz, Jürgen Schimanski sowie Lutz Nagora, Rolf Lindau und Wolfgang Müller, die in den Vorrundenspielen zum Einsatz kamen. Leider wird die Mannschaft in dieser Besetzung nicht mehr antreten können, was andererseits allen guten Nachwuchsspielern die Chance eröffnet, sich für die neu zu formierende Mannschaft zu qualifizieren! - Also, auf in die TT-Neigungsgruppen!

Raimund Pispers

4.2 RUSSISCH-AG

Die Arbeitsgemeinschaft Russisch besteht z.Zt. aus zwei klassenübergreifenden Kursen, in denen die Schüler die Möglichkeit haben, die russische Sprache kennenzulernen. Den Schülern wird außerdem die Möglichkeit gegeben, über die Kultur, Literatur und Geschichte der Sowjetunion etwas mehr zu erfahren. Wie aus einer Presse-Information hervorgeht, soll der Austausch von Schülern zwischen der UdSSR und Nordrhein-Westfalen konkretisiert werden. Bei entsprechendem Interesse kann die A.G. Russisch im Schuljahr 1984/85 einen Einführungskurs anbieten. Begrüßenswert wäre eine große Teilnehmerzahl.

Christine Lipa

4.3 SILENTIEN

Im zweiten Schulhalbjahr gab es für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 eine gezielte Lernhilfe durch die Teilnahme an Silentiumsgruppen in Deutsch, Englisch, Latein oder Mathematik. Die von der Klassenkonferenz vorgeschlagenen Mädchen und Jungen arbeiteten unter Anleitung von ausgebildeten erfahrenen Kollegen den Unterrichtsstoff nach, in dem sie Lücken hatten, und verbesserten so ihre Versetzungschancen.

Für Real- und Hauptschulübergänger der Jahrgangsstufe 11 wurden Silentien in Mathematik und Englisch durchgeführt.

4.4 KUNST

4.4.1 Im Rahmen des Wahlbereiches der Klassenstufe 10 arbeiteten die Schüler im Schuljahr 1983/84 ein Halbjahr lang im Fach Kunst im dreidimensionalen Bereich.

Die Materialwahl fiel auf SPECKSTEIN, ein naturgewachsenes Produkt (Vorkommen in Latein-Amerika). Seine bildhauerische Bearbeitung verlangt ein hohes Maß an Einfühlsamkeit und Geduld, da sich die "gewünschte Form" nur durch die kontrollierte Auseinandersetzung mit dem Stein herausarbeiten läßt, d.h. der Stein muß im Arbeitsprozeß ständig auf seine innere Beschaffenheit und Möglichkeiten hin überprüft werden.

Als Hilfsmittel diente: Feile, Raspel, Küchenmesser, teilweise auch feines Bohrmaterial.

Stahlwolle und Bohnerwachs, im letzten Arbeitsgang benutzt, ließen die fertigen Werkstücke in vielen Farbschattierungen "glänzen".

Petra Weiner



Speckstein-Arbeit der Schülerin
Simone Koch (10c)

Als Alternative zur Arbeit "Speckstein" konnten die Schüler im anderen Halbjahr 83/84 die textile Technik BATIK kennenlernen.

Ziel des Kurses war einmal die Förderung des Gestaltungsvermögens bei der Motivfindung, zum anderen das Erlernen der Arbeitstechnik "Batik".

Sie ist eine dekorative Stofffärbetechnik, die ohne großes theoretisches Vorwissen im Experiment erfahrbar ist. Stufenweise erweiterten die Schüler ihre Kenntnisse, ausgehend von der einfachen Falttechnik, die durch spezielles Falten und Tauschen Musterung entstehen läßt, über die Abbinde-technik "Plangi" hin zur schwierigen Wachsbatik. Mit heißem Wachs malen, gelingt nicht von Anfang an; einige Stunden der Erfahrung sind notwendig, bis aus der freien Hand Flächen und Linien entstehen. Vorbedingung für eine gute Wachsbatik ist ein klar strukturiertes Motiv, das die Schüler selbständig entwarfen. Das Färben des Stoffes erfolgt durch aufeinander folgende Farbgänge, wobei die Kenntnis der Farbenlehre grundlegende Voraussetzung ist. Daß gerade die filigranen Strukturen, die durch den Bruch des erkalteten Wachses beim Tauchen entstehen, diese Färbetechnik charakterisieren, erkannten und akzeptierten die Schüler schnell.

Doris Heerstraßen



Martina Dülks und Simone Koch (10c) beim Auftragen des Wachses auf den Entwurf

4.4.2 Textil-Arbeitsgemeinschaft



Wie man sieht, sind den Schülern der Arbeitsgemeinschaft Textil ihre Puppen, die sie aus Stoff- und Garnresten anfertigten, gut gelungen.

Seit drei Jahren kommen Schüler der Jahrgangsstufen 5 - 7 wöchentlich zusammen, um textile Arbeitstechniken kennenzulernen und zu erproben. An vielen Techniken wie Weben, Stricken, Makramee (flächenbildende Techniken) und Sticken, Applizieren, Batik (flächengestaltende Techniken) erlernen sie textile Strukturen und grundlegende Gestaltungsgesetze, um dann kleine Werkstücke selbständig zu entwerfen und herzustellen. Dabei stehen Phantasie und Kreativität an erster Stelle.

Auch im Schuljahr 1984/85 erwartet die Textil-Arbeitsgemeinschaft neue Interessenten aus allen Jahrgangsstufen der Unter- und Mittelstufe.

Doris Heerstraßen

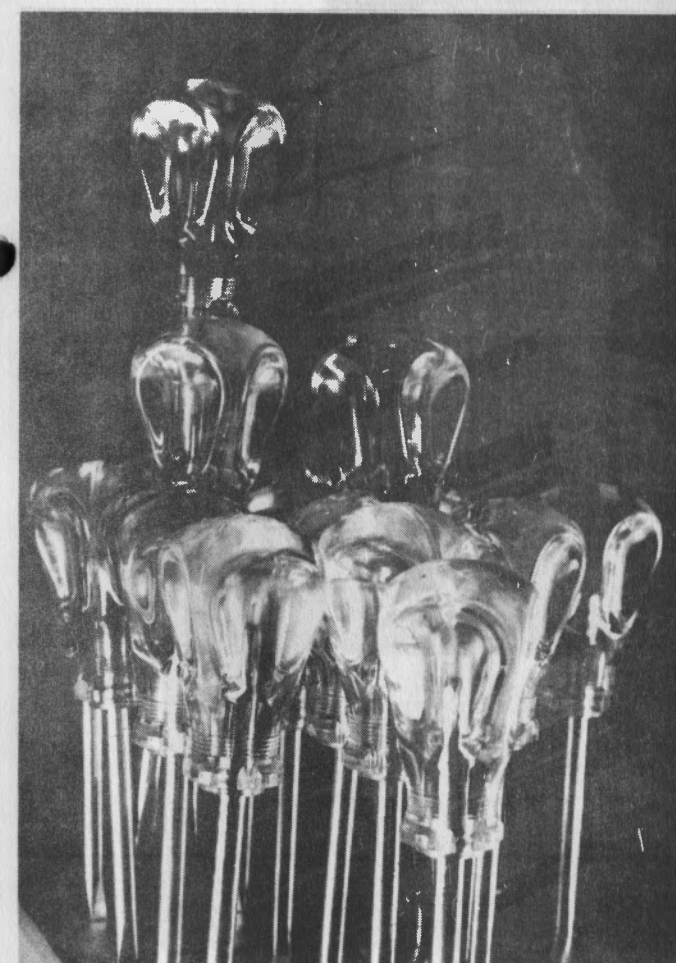
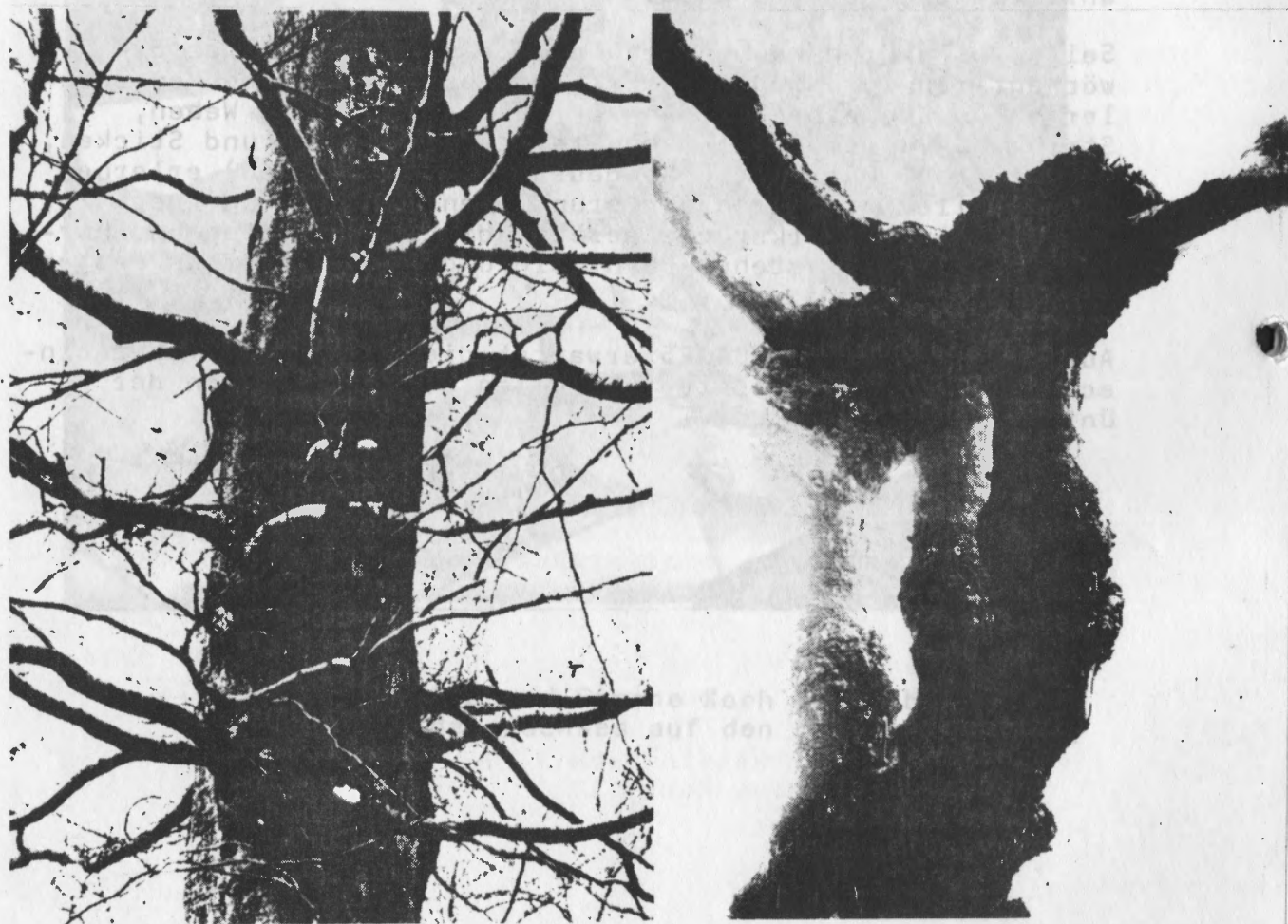
4.4.3 Foto-Arbeitsgemeinschaft

Fotos macht in der heutigen Zeit fast jeder (ca. 1,2 Milliarden Bilder werden in der BRD jährlich hergestellt).

Welche Anforderungen jeweils an ein Foto gestellt werden, da gibt es jedoch große Unterschiede. Das so beliebte Erinnerungsfoto aus dem Urlaub, der Schnappschuß zur Geburtstagsfeier oder das obligatorische Klassenfoto der Sextaner haben sicherlich ihren dokumentarischen Stellenwert und erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Die Fotografie als vornehmlich bildnerisches Gestaltungsmittel will jedoch mehr. Voraussetzung hierzu ist eine fotografische Bildsprache, die hinsichtlich ihrer Mittel, Wirkung und Ziele beherrscht werden muß.ameratechnik, Motivgestaltung, Materialkunde und Labortechnik sind wichtige Grundlagen, um gezielt bestimmte Bildwirkungen erreichen zu können. Was dabei herauskommen kann, zeigen die u.a. Bildbeispiele, die Arbeitsergebnisse aus den Themenbereichen der Foto-AG im letzten Schuljahr sind.

Auch für die Zukunft hat sich die Foto-AG zum Ziel gesetzt, an neuen Bildgestaltungsmöglichkeiten und interessanten Themen zu arbeiten. Nicht zu vergessen sind aber auch die Aufgabenfelder aus dem Bereich des Schullebens, die die Foto-AG zu bewältigen hat, wie z.B. Schulsport, Schüleraustausch und selbstverständlich Bilddokumente zum Schulbericht.

Heribert Endres



5. INTERNATIONALE KONTAKTE

5.1 20. INTERNATIONALES FÜNF-SCHULEN-TREFFEN 1984 IN DIEKIRCH (LUXEMBURG)

Über dieses in seinem Umfang als auch in seiner Kontinuität in Europa einmalige schulische Unternehmen berichtete die 'Rheinische Post' am 19.5.1984 wie folgt:

Nächstes Jahr ist MG der Gastgeber

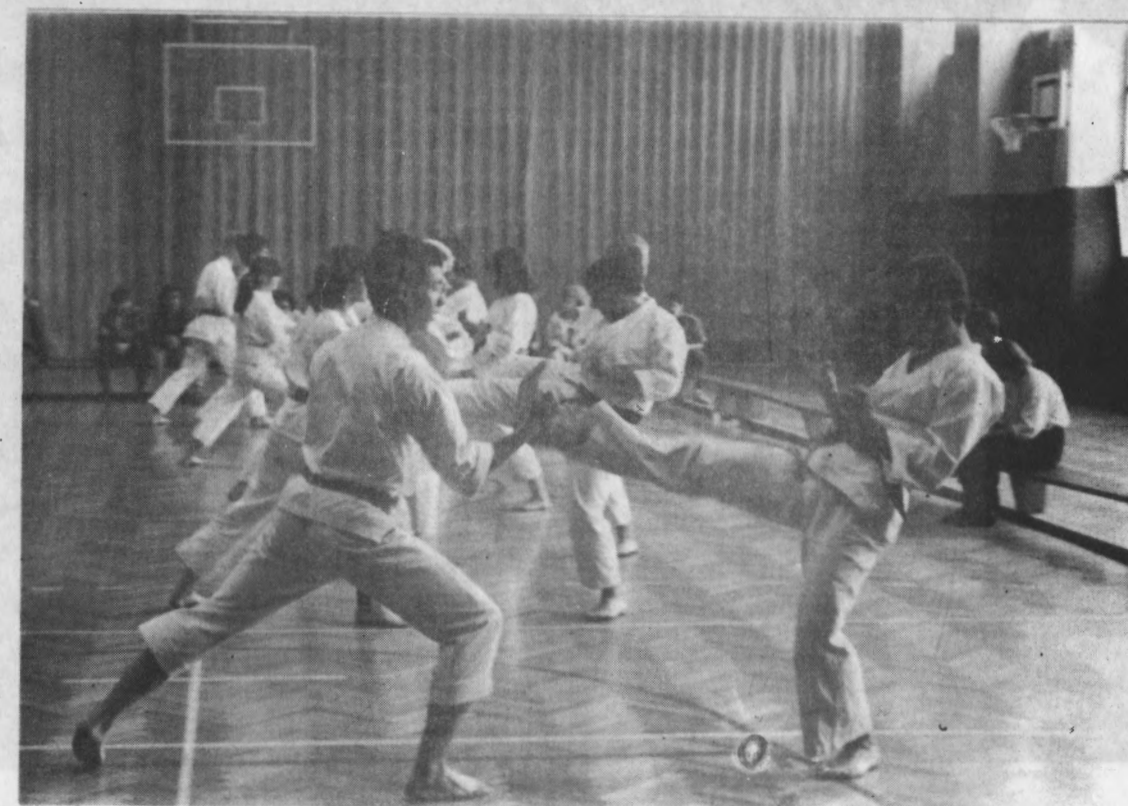
Daß Europa in der Krise steckt, davon war von Freitag bis Sonntag in Diekirch (Luxemburg) nichts zu merken. Zum 20. Mal waren dort 800 Schüler und 70 Lehrer aus Frankreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande und Deutschland zum Internationalen-Fünf-Schulen-Treffen, das 1965 auf Initiative des Schulleiters des

Mathematisch-Naturwissenschaftlichen-Gymnasiums, Oberstudiendirektor Werner Schafhaus, zustandekam.

Gastfreundschaft der Schulleitern aus Diekirch und Umgebung machte es möglich, daß die nur knapp 6000 Einwohner zählende Gemeinde 500 Privatquartiere zur Verfügung stellte. Aus den Sportwettbewerben in den

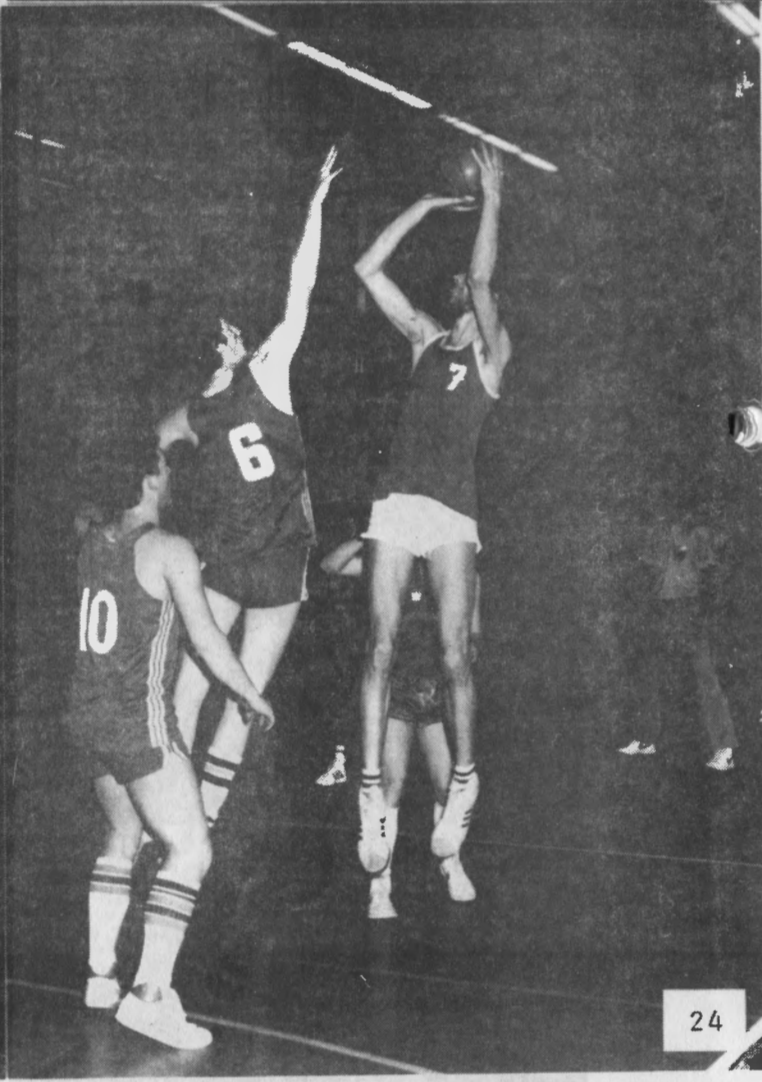
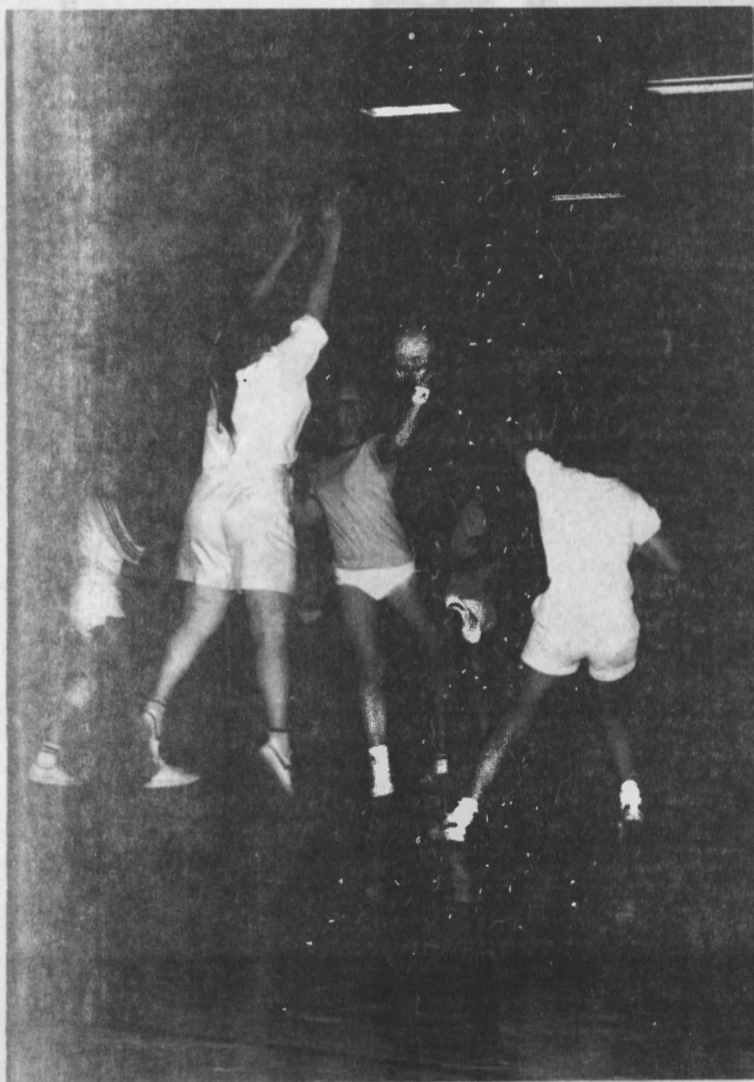
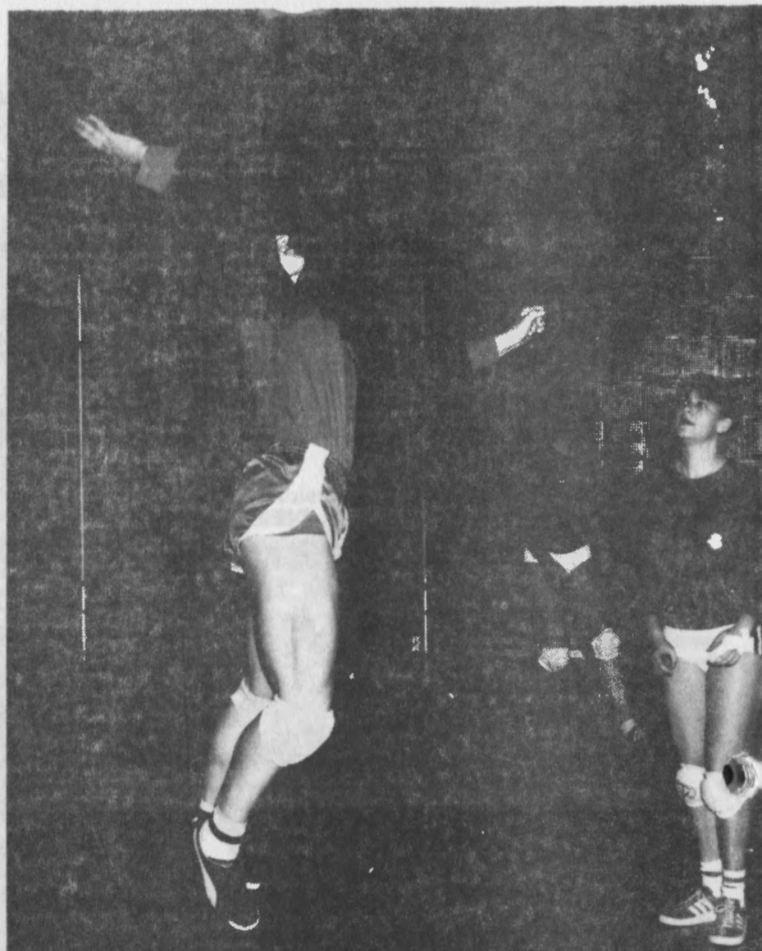
Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen, Fußball, Handball, Volleyball, Tischtennis, Basketball und Schach gingen die Jungen des „Math.-Nat.“ als deutliche Gesamtsieger vor dem Hertog Jan College aus Valkenswaard hervor. Bei den Mädchen war die Reihenfolge umgekehrt. Hier behielten die holländischen Meisjes die Oberhand. Kunst-

ausstellung, „Arbeitsessen“ für die Lehrer, Schülerfête, gemeinsame Messe in drei Sprachen, Empfang im Rathaus und Siegerehrung rundeten das Treffen der Europäer ab. Zum Abschluß hieß es: Auf Wiedersehen 1984 in Mönchengladbach, wo das „Math.-Nat.“ im Mai Gastgeber für das 21. Treffen sein wird.



Nächste

Die Schüler in der Klasse
haben davon, was von Fichte
im Anfang in Oskiren (Ge-
meinschaft) waren, an einem
Sonntag 500 waren dort bei
Schule und 70 Lehrer aus
Wien, die, nachdem, die
Sportlehrer mit Tante-
Mutter, Internationalen und
Mutter-Treuen, die 1905 auf
Schule der Schüler der



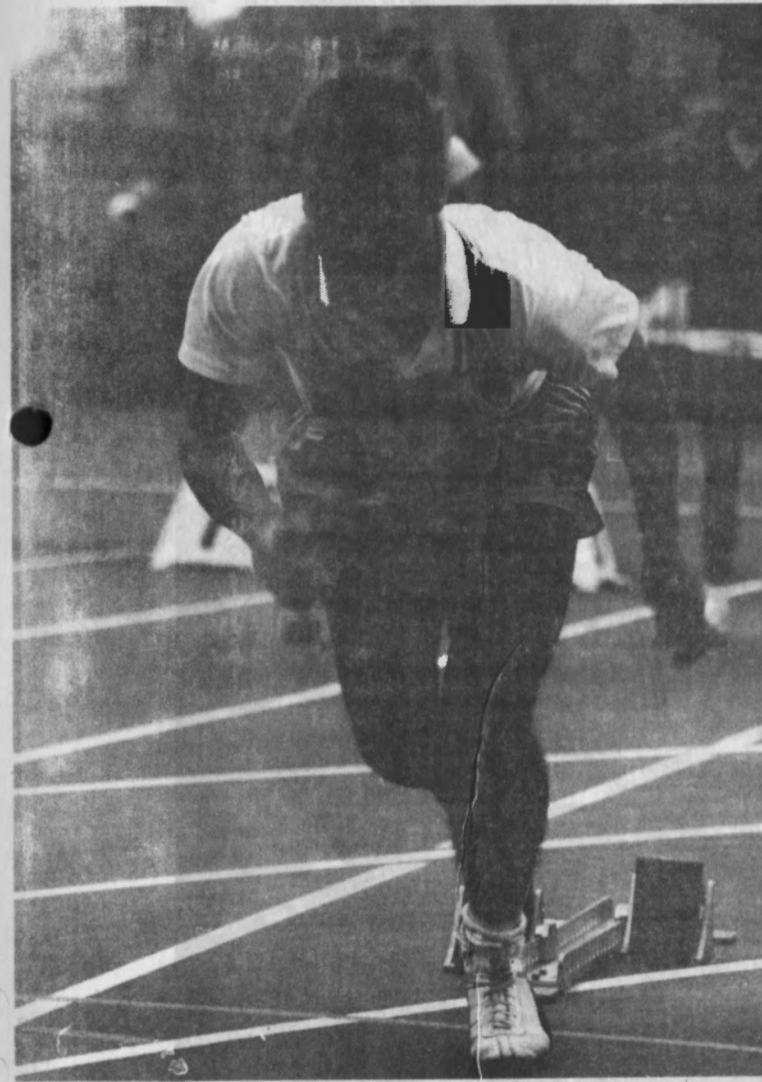
aria-
t. und
-Anand-
keit
nzö-
zeit-
eilen
durch
hren.

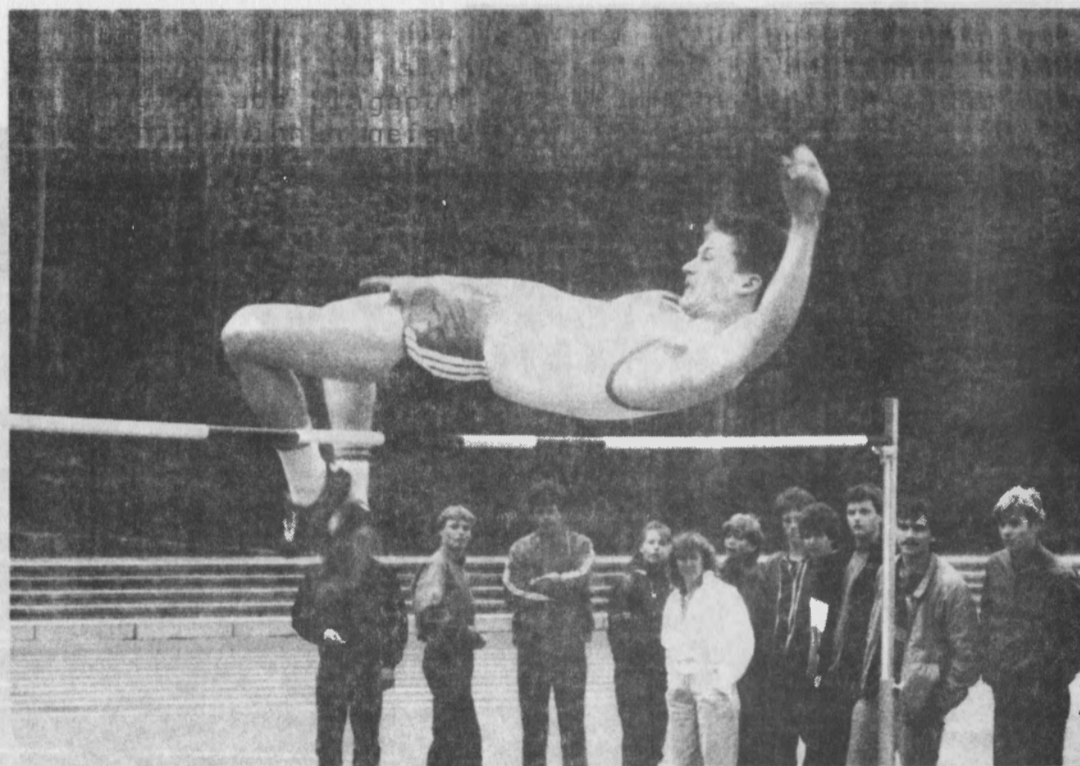
Schü-
karne-

schul-

en-

re
Klang





5.2 SCHÜLERAUSTAUSCH MIT SAINT-AMAND-LES-EAUX 1984

Am Rande eines zweitägigen Informationsbesuchs des Europa-Parlaments in Straßburg vereinbarten die Schulleiter des Math.Nat. und der befreundeten Institution Notre-Dame-des-Anges aus Saint-Amand-les-Eaux (Frankreich) einen Schüleraustausch auf Gegenseitigkeit zwischen Deutsch lernenden Schülern aus Saint-Amand und Französisch lernenden Schülern aus Mönchengladbach. Ziel dieses dreitägigen Austausches sollte es sein, Sprache und Lebensgewohnheiten des Gastgeberlandes aus "erster Hand" kennenzulernen und dadurch eine zusätzliche Motivation für die Spracherlernung zu erfahren.

Am 28.2./29.2./1.3. war es dann soweit: 42 Schülerinnen und Schüler aus Saint-Amand erlebten Familienleben, Schulleben und karnevalistisches Treiben in Mönchengladbach "life".

Eine französische Schülerin faßte ihre Eindrücke in ihrer Schulzeitung wie folgt zusammen:

"Ein Schüleraustausch findet zwischen Saint-Amand und Mönchengladbach statt. Die Franzosen sind am Dienstag, 28. Februar, nach Deutschland abgefahren. Die Abfahrt war um sechs Uhr. Einige, die wahrscheinlich ihre Brille vergessen hatten, sind mit einer halben Stunde Verspätung angekommen ... und wir sind um halb zwölf angekommen. Die Fahrt mit dem Bus war auch gut: viel Spaß. Wir wurden im Gymnasium, das sehr schön und modern ist, ungeduldig erwartet. Unsere Gastgeber empfingen uns mit großer Freude. Dann lernten wir uns einander kennen. Unsere Familien waren sehr sympatisch. Schüler und Schülerinnen berichteten uns von den Spezialitäten in Mönchengladbach: Pralinen, Bier usw... Wir sind den ganzen Nachmittag zu Hause geblieben. Wir haben Karnevalskostüme anprobiert und viel geschwätzt. Später haben wir das Museum besichtigt. Am Abend trafen sich Franzosen und Deutsche in einem Café der Altstadt. Am nächsten Tag haben wir uns einen Film über Mönchengladbach angesehen: eine sehr schöne Stadt, die sauber ist - kein Papier auf den Straßen und viele Mülleimer! - Dann gingen die Franzosen durch die Stadt spazieren - mit dem Bus. Wir haben ein Schloß, den Flughafen und die Geschäfte besichtigt. Am Abend waren wir alle zusammen in der Schule, in der wir einen Karnevalsabend organisiert hatten. Es waren viel Schauspiele, Tänze ... also ein unvergeßlicher, lustiger Abend, an dem auch unsere Lehrer - kostümiert - teilgenommen haben! Am letzten Tag sind die Franzosen mit den Deutschen ins Gymnasium gegangen, um am Unterricht teilzunehmen. Wir haben das letzte "Essen" in der Familie eingenommen und dann, nachdem wir von unseren Freunden Abschied genommen haben, sind wir traurig weg. In Aachen machten wir Halt. Um neun Uhr abends waren wir wieder in Saint-Amand. Unsere Gesichter waren sehr traurig, weil diese wunderbare, angenehme Reise war schon zu Ende. Wir werden unseren deutschen Freunden schreiben, und wir warten nun auf sie im September. Auf baldiges Wiedersehen

Nathalie Lesage
Elève de la classe de Seconde NDA"

Vom 25. bis 27.9.1984 ist der Rückbesuch in Saint-Amand geplant. Höhepunkt wird sicherlich die vorgesehene ganztägige Exkursion nach Paris sein.

Jürgen Pauly

MATH.NAT.SCHÜLER IN FRANKREICH

42 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 - 13 des Math. Nat. Gymnasiums waren für 3 Tage Gäste in Familien von französischen Schülern ihrer Partnerschule in Saint-Amand-les-Eaux (in der Nähe von Lille) und beantworteten damit den Besuch der französischen Schüler in Mönchengladbach Anfang März dieses Jahres. Dieser Kurzaufenthalt ermöglichte ihnen nicht nur einen Einblick in die Lebensgewohnheiten und die außerordentliche Gastfreundschaft der französischen Familien, sondern er war auch nützlich für eine Überprüfung der bisher erworbenen Französischkenntnisse und für einen Vergleich der sehr unterschiedlichen Schulsysteme und Lehrmethoden in Frankreich und in der BRD. Eine Exkursion nach Paris rundete diesen von allen Beteiligten als sehr lehrreich und positiv empfundenen Schüleraustausch ab.

Jürgen Pauly

Als am 25. September der Gong des Math. Nat. Gymn. pünktlich um 8 Uhr morgens zum Unterricht läutete, stieg eine Gruppe von 42 erwartungsvollen Schülern der Stufen 9 - 13, betreut von Herrn Pauly, Herrn Peters und Frau Schäferhenrich, in einen Reisebus. Das Ziel war Saint-Amand-les-Eaux, eine kleine und idyllische Stadt in Frankreich, nahe bei Lille gelegen. Nach vierstündiger Fahrt, die auch aufgrund unseres sympatischen Busfahrers recht angenehm und gemütlich verlief, hielten wir fast direkt vor der Privatschule "Notre-Dame-des-Anges", die durch ein Läuten den Unterrichtsschluß unserer Gastgeber bekanntgab. Unsere französischen Gastgeber sind schon im April 1984 bei uns zu Gast gewesen und waren uns demnach längst keine Unbekannten mehr. Häufige Briefwechsel hatten ohnehin schon die freundlichen Beziehungen gefestigt. Erwartungsgemäß folgte anstelle der sonst üblichen Befangenheit eine stürmische Begrüßung, die Wiedersehensfreude erkennen ließ. Anschließend führte sich ein Großteil der Gruppe ihr Mittagessen in einem kleinen Restaurant zu Gemüte, während Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Sodann wurden uns die Sehenswürdigkeiten von St. Amand gezeigt, während unsere französischen Kameraden dem in Frankreich üblichen Nachmittagsunterricht beiwohnen mußten. Die Gestaltung der Zeit nach diesen Unterrichtsstunden stand jedem freigestellt, wobei die Mehrzahl die Einladungen der von den Gastgebern veranstalteten Feten gerne wahrnahmen. Auch hier wurde uns wieder mit aller Deutlichkeit die Gastfreundschaft der französischen Familien vor Augen geführt.

Jenny Clark (Jahrgangsst. 12)

Am Mittwoch, den 26.9.84, fuhren wir dann mit unseren französischen Freunden nach Paris. Da es regnete, führte man uns zunächst einmal zum "Forum des Halles", einem riesigen, mit Glas überdachten Einkaufszentrum, das auch unter der Erde viele Geschäfte, Kinos und Spielhallen hat. Das nahegelegene "Centre national d'art et de culture Georges Pompidou" besichtigten wir im Anschluß daran. Das Centre Pompidou soll einen einzigartigen und originellen Versuch darstellen, die verschiedenen Elemente der modernen Kunst an einem und demselben Ort zu zeigen. Dieses nationale Kunst- und Kulturmuseum verdankt seine Entstehung dem französischen Staatspräsidenten George Pompidou. Für seinen Bau benötigte man fünf Jahre (1972-1977). Eine der Leitideen bei der Verwirklichung dieses Projekts war alles nach außen zu verlegen,

was innen die Nutzung des Raumes, der so groß wie möglich gehalten werden sollte, hätte beeinträchtigen können. So wirken die Rolltreppen wie architektonische Promenaden und die technischen Installationen wie Dekorationen.

Sozusagen um die Ecke liegt die Kathedrale "Notre Dame". Mit ihr hat sich die Architektur der frühen Gotik endgültig von allen romanischen Traditionen befreit. Wir hatten die Gelegenheit, die Fassade mit ihren Portalen, die Königsgalerie, die Maßwerkrose und die Arkadengalerie mit den beiden stumpfen Türmen darüber näher zu besichtigen. Weniger unmittelbar ist die Wirkung, die vom Innenraum ausgeht. Da das gedämpft einfallende Licht Höhe und Weite des Raumes nicht zur Geltung kommen läßt, empfindet man ihn fast schwer und düster.-

Draußen war es jedoch mittlerweile wieder freundlich und hell geworden. Wir trennten uns in mehrere Gruppen, von denen die einen zum Montmartre fuhren und die anderen zum Arc de Triomphe. Mit meiner Gruppe ging ich zunächst ein Stück die Seine entlang, um dann schließlich mit der Metro zum Eiffelturm zu fahren. Dieser ist ja das touristische Wahrzeichen von Paris. Der Streit darüber, ob er schön oder häßlich, sinnvoll oder überflüssig wäre, bewegte die Zeitgenossen seines Erbauers Gustave Eiffel sehr. Heute hat sich alle Welt an das 'höchste Kuriosum der Welt' gewöhnt. Wenn man in 300 m Höhe die herrliche Aussicht über Paris genießen will, nimmt man entweder den Aufzug oder steigt die 1652 Stufen zu Fuß hoch. Wir aber stellten uns zuerst in die Mitte unter den Turm und bekamen so einen faszinierenden Eindruck von der Eleganz dieser Konstruktion, die 'nur' 7000 Tonnen wiegt.

Anschließend hatten wir noch Zeit, auf den Champs-Élysées einige Einkäufe zu machen und dann zum Place de la Concorde zu bummeln, der Platz auf dem einst die Guillotine stand. In der Mitte des Platzes erhebt sich jetzt der 27m hohe Obelisque de Louxor aus Theben in Oberägypten, ein Geschenk des ägyptischen Vizekönigs Mehmet Ali an Louis Philippe.

Vom Place de la Concorde fuhren wir dann wieder alle gemeinsam zu einem Restaurant, in das uns die französischen Gastgeber eingeladen hatten.

Als letzter Programmpunkt war dann eine Nachtfahrt auf der Seine geplant, die uns allen wirklich sehr gefallen hat. Wir sahen noch einmal den Eiffelturm, den Louvre, die Conciergerie, das Hotel de Ville, die Ile de la Cité und vieles mehr. Auch sahen wir Clochards, die in Pappkartons unter den vielen Seinebrücken schliefen.

Paris ist eine wunderbare Stadt, von der wir an diesem Tag natürlich nur einiges besichtigen konnten. Doch wir hoffen, so bald wie möglich dorthin zurückkehren zu können.
A bientôt donc, Paris!!!

Beate Drever (Jahrgangsst. 13)

Der dritte Tag begann für uns mit der Teilnahme am französischen Unterricht. Mit unseren jeweiligen Gastgebern gingen wir in ihre Klassen und wechselten nach jeder Stunde - die französische Unterrichtsstunde dauert im Gegensatz zur deutschen eine Stunde - die Fächer und lernten somit die verschiedenen französischen Lernmethoden in Deutsch, Französisch, Englisch, Chemie etc. kennen.

In der Mittagspause, die nach vier Stunden begann, gingen wir entweder mit unseren französischen Freunden nach Hause essen oder in ein nahegelegenes kleines Restaurant.

Um 14.30 Uhr trotteten wir dann trauriger Miene langsam zum Marktplatz, wo unser Reisebus zum Reiserücktritt auf uns wartete.

Wir verabschiedeten uns dann schweren Herzens und einige zückten sogar versteckt ihr Taschentuch. Dennoch verlief die Rückreise recht angenehm, indem Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Obwohl diese drei Tage viel zu kurz waren, reichten sie dennoch aus, um die deutsch-französischen Beziehungen zu festigen. Viele hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Vielleicht stellt das bevorstehende Fünf-Schulen-Treffen eine Möglichkeit für uns dar!

Ute Vitz (Jahrgangsst. 12)

5.3 MULTINATIONALES LEHRERTREFFEN IN STRASSBURG

Die inzwischen 19 Jahre bestehende Schulpartnerschaft zwischen dem Math.Nat.Gymnasium Mönchengladbach, dem Hertog-Jan-College in Valkenswaard (Niederlande), der Institution Notre-Dame-des-Anges in Saint-Amand-les-Eaux (Frankreich), dem Sint-Hubertus-College in Neerpelt (Belgien) und dem Lycée classique in Diekirch (Luxemburg) waren Grund genug für das Europaparlament in Straßburg, vierzig Lehrer der genannten Schulen zu einer Parlamentsdebatte einzuladen und ihnen unter optimalen äußeren Bedingungen die Vorbereitung des 20. Fünf-Schulen-Treffens im Sitzungssaal der liberalen Fraktion zu ermöglichen.

In einer anschließenden Diskussionsrunde mit den Europa-Parlamentariern Martin Bangemann (D), Georges Sonnez (F) und Luc Beyer de Ryke (B) nahmen die Lehrer gerne die willkommene Möglichkeit wahr, die Europa-Parlamentarier auf die Probleme im internationalen schulischen Bereich hinzuweisen und sich zum Weitermachen ermuntern zu lassen.

Oberstudiendirektor Werner Schafhaus wies als Sprecher der beteiligten europäischen Schulen auf die Wichtigkeit hin, das momentan spürbar abbröckelnde Interesse an Europa durch Begegnungen, die den emotionalen Bereich ansprechen und fördern, am Leben zu halten. Die Parlamentarier stimmten ihm im Grundsatz zu, betonten aber auch, daß die Zeiten des lange Jahre ausschließlich praktizierten gegenseitigen Schulterklopfens vorbei seien und freundschaftliche Beteuerungen allein nicht ausreichen, um die Zusammenarbeit der Europäer voranzutreiben. Reibereien bei der praktischen Alltagsarbeit bezeichneten sie als normal und sogar förderlich.

Die Lehrer jedenfalls konnten sich davon überzeugen, daß die Zusammenarbeit innerhalb der multinationalen Fraktionen in der großzügigen Atmosphäre des Europaparlaments erstaunlich problemlos vonstatten geht.

5.4 AUFENTHALT VON PREISTRÄGERN DES PÄDAGOGISCHEN AUSTAUSCHDIENSTES (PAD)

Zum 8. bzw. 9. Mal seit 1977 war das Math.Nat. 1983 Gastgeber für ausländische Schüler, die aufgrund ihrer guten Kenntnisse der deutschen Sprache und ihres Interesses an deutscher Kultur jährlich über den PAD zu einem vierwöchigen Deutschlandaufenthalt eingeladen werden, in dessen Mittelpunkt ein dreiwöchiger Familienaufenthalt steht.

Kurz vor den Sommerferien 1983 waren es zehn Schülerinnen und Schüler aus dem fernöstlichen Singapur, nach den Sommerferien zehn Schülerinnen und Schüler aus Ägypten, die sich in den Gladbacher Gastfamilien und am Math.Nat. offensichtlich wohlfühlten.

Die Presse berichtete darüber:

Rheinische Post 21.6.1983

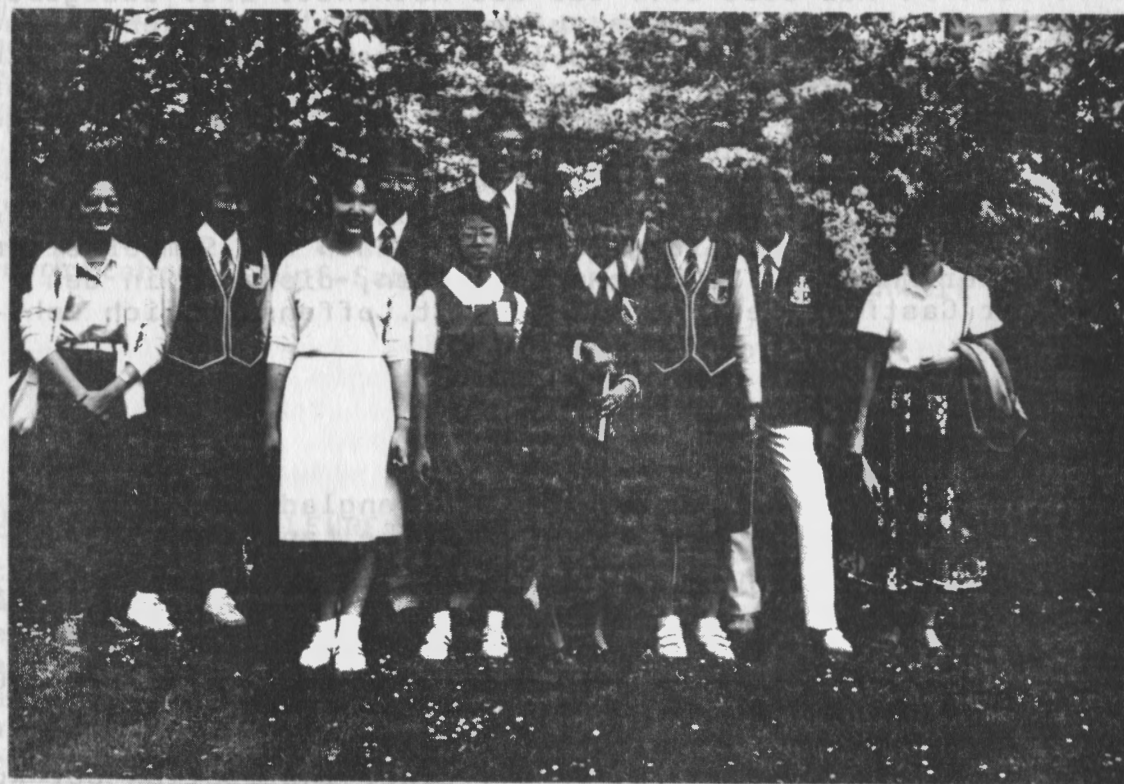
"Schüler aus Singapur zu Gast in Mönchengladbach
Sie mögen Musik und die niederrheinische Landschaft

"Man muß in ein Land eintauchen, um die Sprache studieren zu können" lautet eine fernöstliche Weisheit. Zehn Jungen und Mädchen aus Singapur "tauchen" seit drei Wochen: Sie wohnen mit ihrer Lehrerin Yew Lian Lim (35) in Mönchengladbach. Die jungen Leute, 14 und 15 Jahre alt, sind PAD-Preisträger, das heißt, sie haben erfolgreich an einem Wettbewerb des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD), einer Institution der Kultusministerkonferenz, teilgenommen. Untergebracht sind die jungen Gäste bei Schülern des Math.Nat.Gymnasiums. Die Schule hat ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, dazu gehören Ausflüge, Besichtigungen, aber auch Konversationsunterricht. Die Schüler aus Singapur haben sich inzwischen ein Bild von Mönchengladbach und Umgebung gemacht. Wenn auch die Antworten (in Deutsch) etwas zögernd kommen, erfährt man doch, daß die jungen Leute keine Punker mögen, Altbier (im Gegensatz zu einem Glas Wein) verabscheuen, Mönchengladbach teuer finden und abends gern mit ihren Gastgebern vor dem Fernsehgerät sitzen oder Musik hören. Begeistert sind die Schüler von der Landschaft. Sie staunen über die weiten Felder, sind überrascht, daß es in Mönchengladbach viele Häuser mit Gärten gibt. In Singapur müsse man fast schon Millionär sein, um sich so etwas leisten zu können, sagt ein Schüler.

Erstaunt waren die Gäste wohl auch über den lockeren Unterrichtsstil, der am Gymnasium herrscht. In Singapur, so erzählt Lehrerin Lim, die zwei Jahre an der Uni München Deutsch studierte, gehe es doch autoritärer zu. Offenbar auch in den Elternhäusern. Ein Junge: "Henry, du lernst Deutsch, hat meine Mutter gefordert." Bereut hat Henry diese Entscheidung nicht. "Deutsch ist eine leichte Sprache" versichert eine Mitschülerin. "Einige Jungen", so begründet Lehrerin Lim die Entscheidung für das Wahlfach Deutsch, "wollen später in der Bundesrepublik Technik studieren."

Seit 1978 hat das Gymnasium nach Angaben von Oberstudiendirektor Werner Schafhaus mit ausländischen Schülergruppen gute Erfahrungen gemacht. Junge Leute aus der VR China, Algerien, Uganda, Kanada, Mauritius, um nur einige Länder zu nennen, fühlten sich im Gymnasium wohl. Brieffreundschaften entstanden. "Auch unsere Schule profitiert von den Besuchen," sagt der Schulleiter. Ausländische Schüler, die inzwischen in der Bundesrepublik studieren, besuchen nach wie vor ihre Mönchengladbacher Gastfamilien. Vielleicht kommen auch

einige Schüler aus Singapur erneut nach Mönchengladbach. Land und Leute haben ihnen gefallen, sie würden gern noch etwas länger bleiben. Der Aufenthalt endet kommenden Sonntag! Abends fliegen die Gäste in ihre Heimat zurück."



AULD LANG SYNE

Nehmt Abschied, Brüder,	And there's a hand, my trusty friend,
ungewiß ist alle Wiederkehr,	and give a hand of thine,
Die Zukunft liegt in Finsternis	We'll take a right guid-willie waught
und macht das Herz uns schwer.	for the sake of auld lang syne.
Der Himmel wölbt sich über's Land,	For auld lang syne, my dear,
ade, auf Wiederseh'n,	for auld lang syne.
Wir ruhen all' in Gottes Hand,	We'll take a cup of kindness yet
lebt wohl, auf Wiederseh'n.	for auld lang syne.

Should all acquaintance be forgot	Sheng-ping liang-peng chi neng siang wang
and never brought to mind?	piah-hou chang siang huai-nian,
Should all acquaintance be forgot	Sheng-ping liang-peng bu neng siang wang
and days of auld lang syne?	You-yi di-chiu-tien-chang.
For auld lang syne, my dear,	You-yi-wan-sui, liang-peng, you-yi-wan-sui,
for auld lang syne.	Chü-bei-huan-yin, tung-sheng-ker-sung
We'll take a cup of Kindness yet	You-yi-wan-sui.
for auld lang syne.	

友誼萬歲

生平良朋，豈能相忘，別後常相懷念
 生平良朋，不能相忘，友誼地久天長
 友誼萬歲，良朋，友誼萬歲
 舉杯歡飲，同聲歌頌，友誼萬歲

Westdeutsche Zeitung 31.8.1983

"Gäste aus Ägypten
 Gymnasium betreut

"Wenn ich etwas mitnehmen könnte, wären das die vielen Grünflächen in Mönchengladbach, die es in Kairo nicht gibt. Hani Youssef Argalious ist einer von neun ägyptischen Schülern, die mit Lehrerin Nagla'a El Karamani vom 23. August bis 6. September auf Vermittlung des Pädagogischen Austauschdienstes Gäste des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums an der Rheydter Straße sind.

Für die 16- bis 17jährigen aus Kairo und Alexandrien stehen während des Gladbacher Aufenthaltes Konversations-Unterricht, Betriebsbesichtigungen und Teilnahme am Unterricht anderer Klassen auf dem Stundenplan. Die Jungen und Mädchen besuchen in ihrer Heimat zum Teil konfessionelle deutsche Privat-, zum Teil staatliche Nationalschulen. Wegen ihrer sehr guten Deutschkenntnisse - die Privatschulen unterrichten unsere Sprache ab der ersten Klasse - wurden sie für den vierwöchigen Aufenthalt ausgewählt.

Der Pädagogische Austauschdienst organisiert seit Mitte der 50er Jahre auf Initiative der Kultusminister-Konferenz zusammen mit dem Auswärtigen Amt Besuche ausländischer Schüler in der Bundesrepublik. Das Math.Nat. beteiligt sich seit 1978.

Die ägyptischen Schüler sind die zweite Gruppe in diesem Jahr, die von Direktor Werner Schafhaus und den Lehrern Jürgen Pauly und Bernd Schäferhenrich während des zweiwöchigen Aufenthaltes in Mönchengladbach betreut werden.

Ihre Freizeit verbringen die ägyptischen Schüler mit ihren Gasteltern oder den deutschen Schulkameraden: Für gestern abend stand Bowling auf dem Programm."

Nie werde ich diese schönen Tage vergessen. Aber ich soll immer wieder sagen: "Schöne Tage nicht weinen, daß sie vergangen, sondern lächeln, daß sie gewesen." Naun, ich weiß nicht mehr, eine Beschreibung meiner Gefühle, gegenüber allen, die ich hier getroffen habe, finde ich einfach nicht. Alles, ^{was} ich weiß, ist, daß ich hier so gerne bleiben möchte. Vielen vielen Dank! ♥

Mayer Osame

1984 erwartet das Math.Nat. wiederum eine zehnköpfige Gruppe von 15jährigen Schülern aus Singapur.

Jürgen Pauly

5.5 GASTSCHÜLER AM MATH.NAT.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 1983/84 kam ein US-Gastschüler ans Math.Nat. mit dem typisch amerikanischen Namen Jerry Kaiser. Daß er gerade nach Deutschland wollte, ist wohl naheliegend, da er in Minster, Ohio, beheimatet ist, und seine Vorfahren, die Stadtväter seines Heimatortes, der Stadt Münster in Westfalen entstammen. Jerry sprach kaum ein Wort Deutsch, war 18 Jahre alt und wurde in die Jahrgangsstufe 11 eingeteilt. Nach einem Gespräch mit Jerry äußerte Herr Schafhaus gegenüber Herrn H. Peters, dem örtlichen Repräsentanten der Austauschorganisation und Lehrer am Math.Nat., daß er seine Zweifel habe, ob diese Einstufung eine richtige Entscheidung sei. Diese Zweifel haben sich mittlerweile, nach einem Jahr an unserer Schule, zerstreut. Jerry wird in den USA Germanistik studieren. Dies deutete sich am zweiten Tag seiner Zeit am Math.Nat. noch gar nicht an. Auf Herrn Schafhaus Frage nach dem Wohlbefinden antwortete Jerry nach langem Zögern: "Ja ... danke ... gut ... und ... wie ... geht ... es ... Dir?" Als Mann mit Humor konnte Herr Schafhaus diese Gegenfrage nur im positiven Sinne beantworten. Jerry fühlte sich an unserer Schule wohl, aber er war nicht der einzige amerikanische Gast in diesem Schuljahr.

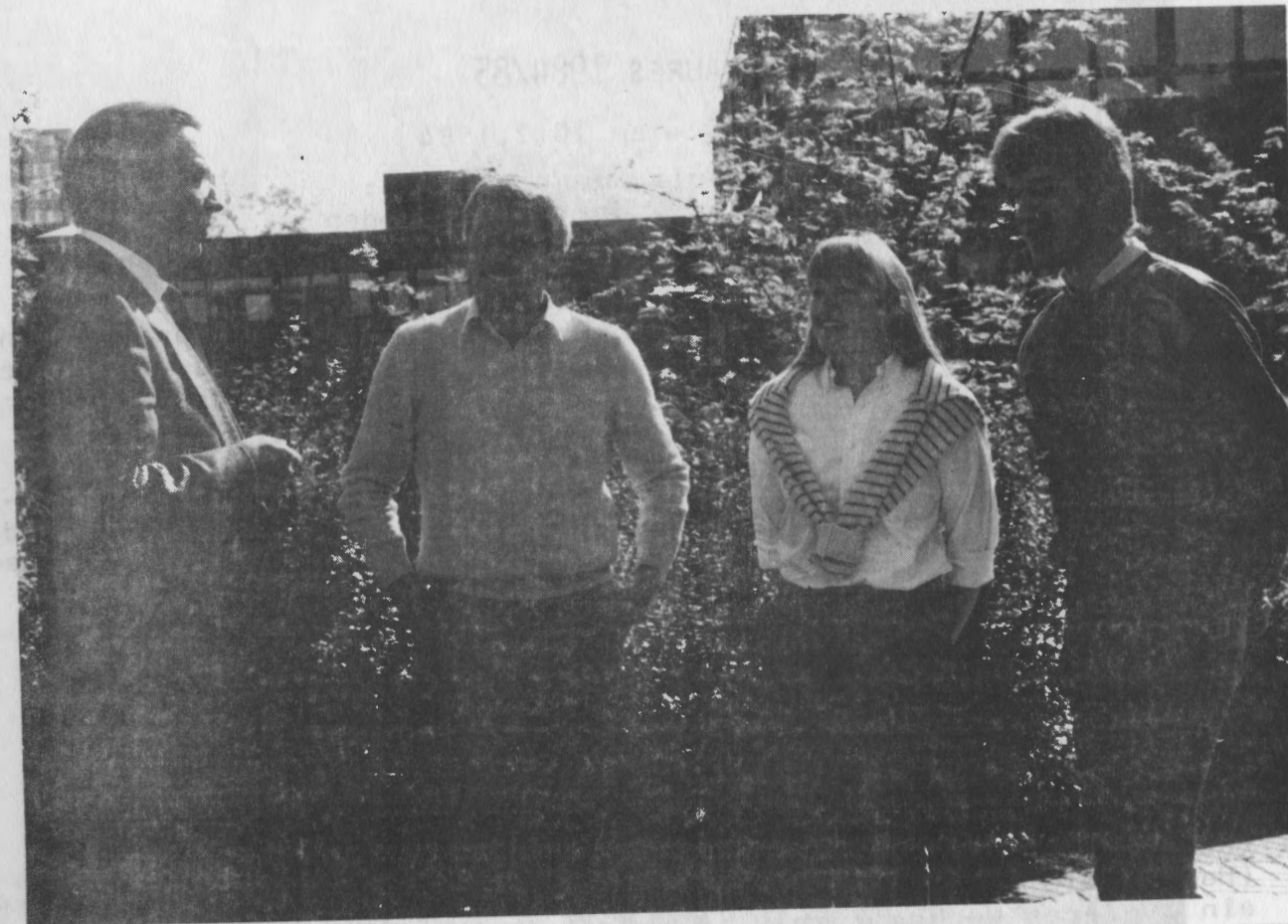
Im Herbst stieß Chris Jay aus Long Island zu uns. Durch einen Gastfamilienwechsel bestimmt kam er in die Stadt Mönchengladbach und ans Math.Nat. Auch er besuchte die Jahrgangsstufe 11. Frau Neumann, Tutorin des Englisch-Leistungskurses, nahm sich Chris in besonderer Weise an, unterrichtete ihn in den Unterricht und kümmerte sich um alle seine schulischen Belange, so daß auch Chris nach kurzer Zeit am Math.Nat. heimisch wurde. Ebenso wie Kirsten Michener aus Corte Madera bei San Francisco, die mit Anfang des zweiten Schulhalbjahres von der Marienschule zum Math.Nat. überwechselte. Sie fand hier sehr schnell einen großen Bekanntenkreis und ging gerne zum Math.Nat.

Was tun amerikanische Schüler an deutschen Schulen?

Sie kommen aus allen Teilen der USA, leben in deutschen Gastfamilien für 10 Monate, sind richtige Mitglieder der Familie, um die deutsche Sprache und Kultur kennenzulernen, und gehen auch hier zur Schule, um zu lernen und um Kontakt zu deutschen Gleichaltrigen zu haben. Teilweise haben sie schon ihr (amerikanisches) Abitur, ihre Graduation, und betrachten das Jahr an der deutschen Schule als Erweiterung des Horizonts und Vorbereitung zur Universität. Andere aber, wie Chris Jay, müssen noch fleißig Punkte sammeln, um im nächsten Jahr in ihrer Heimat das Abitur zu machen.

Übereinstimmend sagten alle drei Gastschüler, daß ihnen das Jahr am Math.Nat. sehr gut gefallen und sehr viel gebracht hat. Besonders die gute Atmosphäre und die problemlose Integration hier hat ihnen sehr geholfen, sich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen und Deutschland zu einem unvergeßlichen Erlebnis zu machen. Am 25. Juni 1984 flogen die drei wieder in ihre Heimat zurück, eine zweite Heimat zurücklassend, die sie bald wieder besuchen wollen. Am Math.Nat., dessen Schüler auch von den Gästen profitiert haben, indem sie "from the horse's mouth" erfuhren, wie Amerika ist aus der Sicht ihrer amerikanischen Altersgenossen, sind sie immer willkommen.

Herbert Peters



v.l.n.r.: OStD Schafhaus, StR H. Peters, Kirsten Michener, Jerry Kaiser



Chris Jay mit StR' Neumann

6. AUS DER CHRONIK DES SCHULJAHRES 1984/85

6.1 KONZERT DES SCHULORCHESTERS - am 10.2.1984

Hierzu stand in der Mönchengladbacher Presse:
"Schulorchester des Math.-Nat. hatte eingeladen -
Fröhliches Spiel auch der kleinen Streicher -
Programm mit Werken von Hassler bis Schubert -

Das Schulorchester des Math.Nat.Gymnasiums hatte zum Konzert eingeladen. Tatkräftig unterstützt durch Ehemalige und 'Ausgeliehene' bot man mit unbeschwertem Optimismus ein wohlklingendes Programm mit Werken von Hans Leo Hassler bis Franz Schubert.

Gleich zu Beginn zeigten die Musiker, daß sie den klangvollen Namen des Programmzettels eine entsprechende Interpretation widmen wollten. Wenn das auch nicht immer ohne Abstriche gelang und die Tänze aus Hasslers "Lustgarten" noch einige rhythmische Unschliffenheiten aufwiesen, so entschädigte das Engagement der Instrumentalisten für so manchen Fehlgriff.

Unter Ludwig Jedowskis sorgsamem Dirigat ergaben sich trotz der anspruchsvollen Aufgabe von Boiledieus Ouvertüre zum "Kalif von Bagdad" auch melodisch umgesetzte Lichtblicke. Besonders in den lebhaften Sätzen bewiesen die Musiker rhythmisches Temperament und ließen sogar einen fernöstlichen Hauch von mystischer Märchenstimmung durchblicken. Daß den Schülern ein eher forsches Tempo besser lag, bestätigten Georg Bongartz und Thomas Müting (beide Oboe), sowie Monika Hartmann (Fagott) und Michael Hanrath (Horn), die sich als Solisten im C-Dur-Concerto von Michel Corette ein munteres Wechselspiel lieferten, in dem sie sich um eine klar strukturierte Auslegung der spielerischen Melodieelemente bemühten.

Doch auch der Nachwuchs bekam seine Chance. Mit fröhlichem Saitenspiel nach Märschen von Gluck und Händel wußten sich die kleinen Streicher ihren Anteil am Schlußbeifall zu sichern, der nach einer gelungenen, ausgewogenen Interpretation von Schuberts 6. Sinfonie C-Dur begeistert nach Zugabe verlangte."

6.2 STUDIENFAHRT DER JAHRGANGSSTUFE 12 NACH NEAPEL UND UMGEBUNG - vom 30.4. bis 6.5.1984

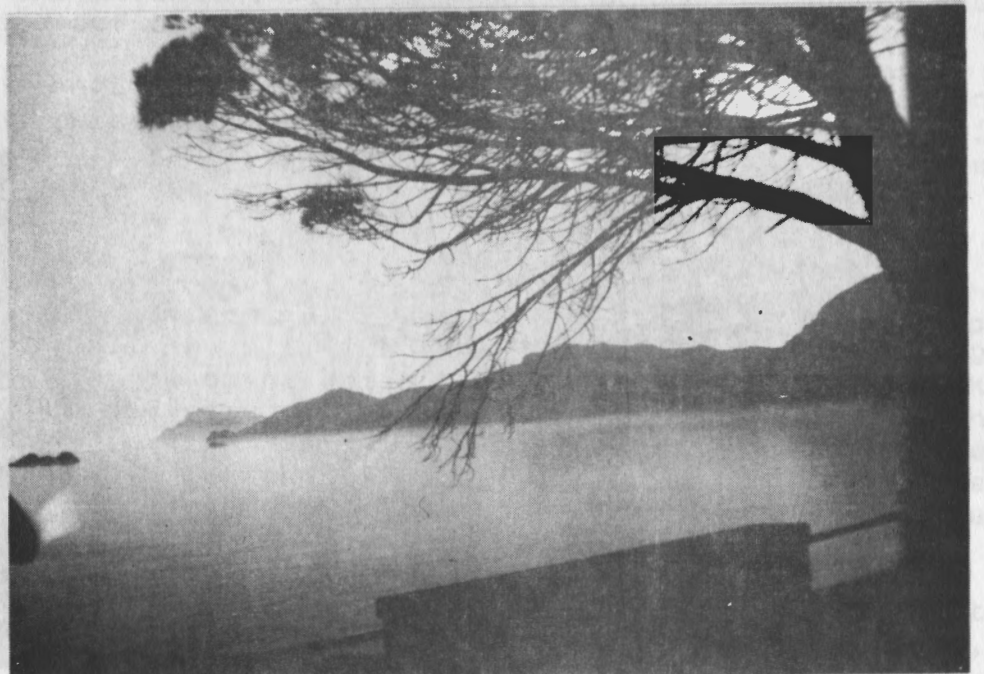
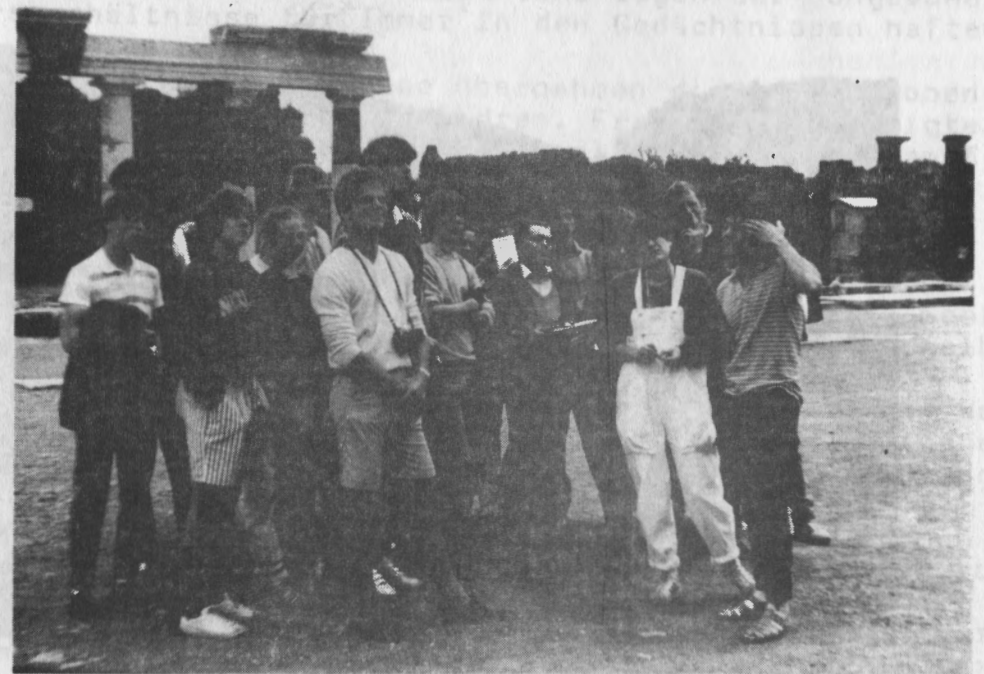
Nach den Osterferien war es dann wieder einmal soweit. Mit einem Aufgebot von 6 Kursen der Jahrgangsstufe 12 fuhr das Math.Nat. Gymnasium in den Teil Italiens, der wie kein anderer auf engem Raum die Reste der Kultur antiker Herkunft zur Ansicht bereit hält. Ein ideales Ziel für all diejenigen, die hautnah mit der Entwicklung der europäischen Geschichte und Kultur in Berührung kommen wollen.

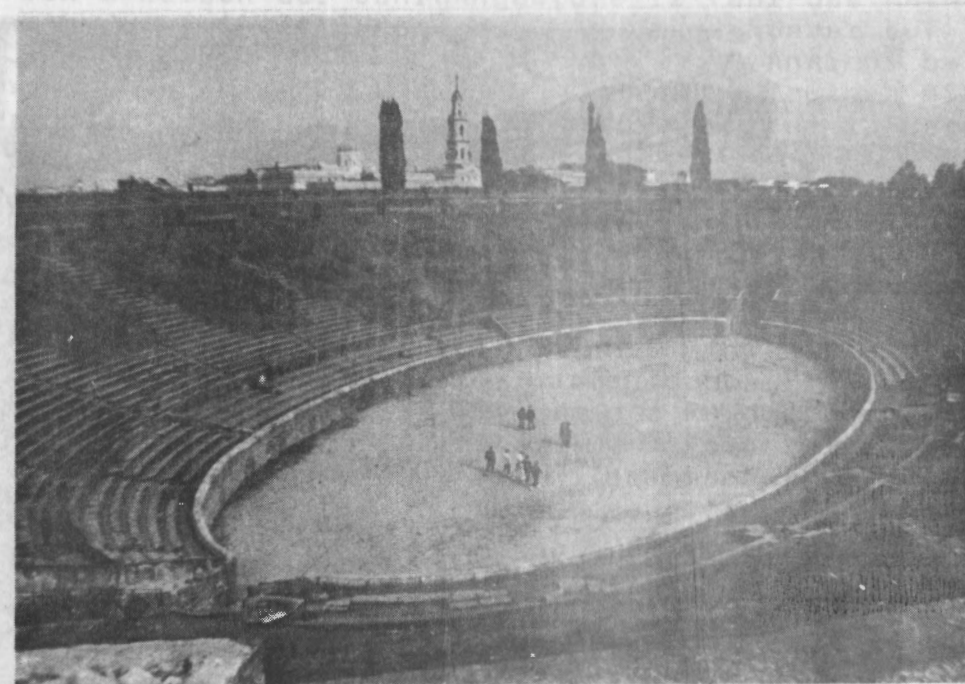
Untergebracht waren die einzelnen Kurse in zwei Bungalow-Dörfern direkt an der Küste von Sorrent. Die einen wohnten in Baia-Serena, die anderen in Bleu-Village bei Meta.

Neben dem kulturhistorischen Programm gab es Ausflüge nach Capri und auf den Vesuv.

Insgesamt gesehen verlief die Studienfahrt - nicht zuletzt auch wegen des guten Wetters - in einem harmonischen Einklang von Bildung und Erholung. Sorgsam vorbereitete Referate sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Besichtigungsprogramms. Für eine große Unterstützung sorgten in diesem Zusammenhang die umfangreichen kulturhistorischen Kenntnisse des Kollegen Herbert Kremer, der mit viel Umsicht und Geschick die Antike an Ort und Stelle wieder aufleben ließ.

Die sich anschließenden Bildbeispiele sollen ein wenig die erlebte Atmosphäre widerspiegeln.





Viel Elan setzten die etwa 120 Schüler und Lehrer in die Vorbereitung eines Programms für die Studienfahrt der Unterprima nach Italien. Die Reise führte, aufgeteilt in zwei Gruppen, in die Orte Vico Equense beziehungsweise Meta, die beide in der Nähe von Pompeji liegen. Auf einem Informationsabend im November des vergangenen Jahres war bereits bekannt gegeben worden, welche Sehenswürdigkeiten, historischer wie landschaftlicher Art, auf der insgesamt zehntägigen Reise angesteuert werden sollten. Dorothee Wilms, der Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft, wäre das Herz bestimmt höher geschlagen, hätte sie gewußt, daß wir nach Cumae, Pompeji, Herculaneum, zu den Schwefelquellen in Pozzuoli, nach Paestum, Amalfi, Capri, Neapel und schließlich zum Vesuv gefahren sind. Der 27. April, und damit der Zeitpunkt der Abreise, rückte immer näher. Nach einer über 26-stündigen, für einige schlaflosen, Zugfahrt kamen wir erschöpft, aber immer noch guter Dinge im Hauptbahnhof von Neapel an. Dort standen uns Busse zur Verfügung, die uns zu den etwa 35 km entfernten Quartieren brachten. Diese erste Busfahrt in Italien bleibt wohl wegen der "ungewohnten" Verkehrsverhältnisse für immer in den Gedächtnissen haften.

Die Betreuung in Vico Equense übernahmen die Lehrpersonen Kremer, Wilms, Engartner und Endres. Frau Göbel betätigte sich als Küchenfee; die Lehrer brauchten also keinen Kohldampf zu schieben. In Meta nahmen Frau Fuchs, Herr Fischer und Herr Eube die Schüler unter ihre Fittiche.

In Bungalows erfolgte die Unterbringung, die eigentlich - gemessen an italienischen Maßstäben - recht gut war. Es bestand die Möglichkeit, in jedem einzelnen selber zu kochen, selbst ein Kühlschrank war vorhanden. Probleme brachte nur das Duschen mit der Eindämmung der Wassermassen mit sich. Wegen offensichtlich verstopfter Abflüsse und nicht vorhandener Duschwannen, floß das Wasser in Richtungen, in die es eigentlich nicht hätte fließen sollen. Aber mit einiger Versiertheit ließ sich dieses Problem auf ein Minimum reduzieren. In Vico Equense erwischte es dafür eine Vierer-Gruppe, die ursprünglich zusammen wohnen wollte, etwas schlimmer: für sie war zuerst gar kein Bungalow vorhanden. Nach zähen Verhandlungen mit dem Platzwart war schließlich doch noch ein Luxusappartement gefunden. Preußlers Hotzenplotz mit seiner Räuberhöhle wäre auf einen Tausch bestimmt nicht eingegangen.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten kam es zu keinen Unstimmigkeiten zwischen Lehrern und Schülern. Man kann ohne weiteres behaupten, daß diese Kalamitäten mit geradezu italienischer Gelassenheit hingenommen worden sind.

Von Sonntag, dem 29. April bis zum 5. Mai, einem Samstag, wurden nun zahlreiche, am Anfang des Textes aufgeführte, Unternehmungen arrangiert. Die einzelnen Programmpunkte wurden, je nach persönlicher Einstellung, mit Wißbegierde oder diszipliniertem Desinteresse wahrgenommen. Herrn Kremer, einem vorzüglichen Kenner der Umgebund Pompejis, war es zu verdanken, daß historische Relikte, die an sich "tot" sind, mit neuem Leben erfüllt wurden. Dies und nicht zuletzt das ausgezeichnete Wetter trugen dazu bei, daß auch "Kulturbanausen" mit schönen Erinnerungen nach Hause gefahren sind.

Zum Schluß ein "Dankeschön" dem Hauptorganisator dieser Studienfahrt: Herrn Dr. Wilms. Er sorgte dafür, daß die Zugfahrt, die

Bereitstellung der benötigten Busse, das Bezahlen ddr Eintrittsgelder usf., einen reibungslosen Verlauf nahmen. Er mußte sich, selbst vier Wochen danach, mit den letzten Nachwehen, den gestellten Regreßansprüchen an das Reisebüro, auseinandersetzen. Anlaß dazu waren die Mängel in den Quartieren und eine Busfahrt nach Neapel, die nach Vertrag in den Reisekosten eingeschlossen war, aber trotzdem bezahlt werden mußte. Das Reisebüro hat schnell und unbürokratisch gehandelt und eine, uns zufriedenstellende, Summe zurückerstattet.

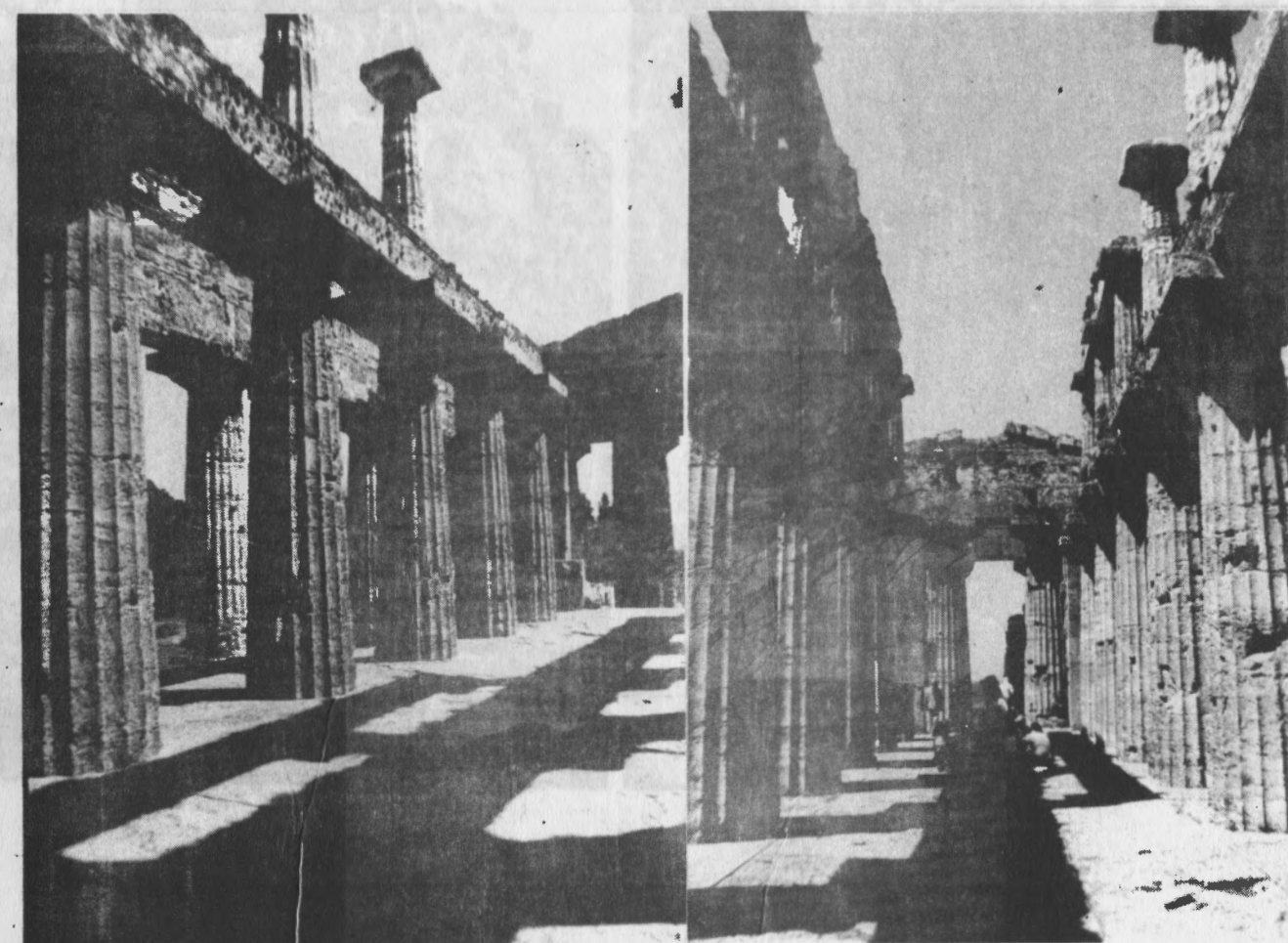
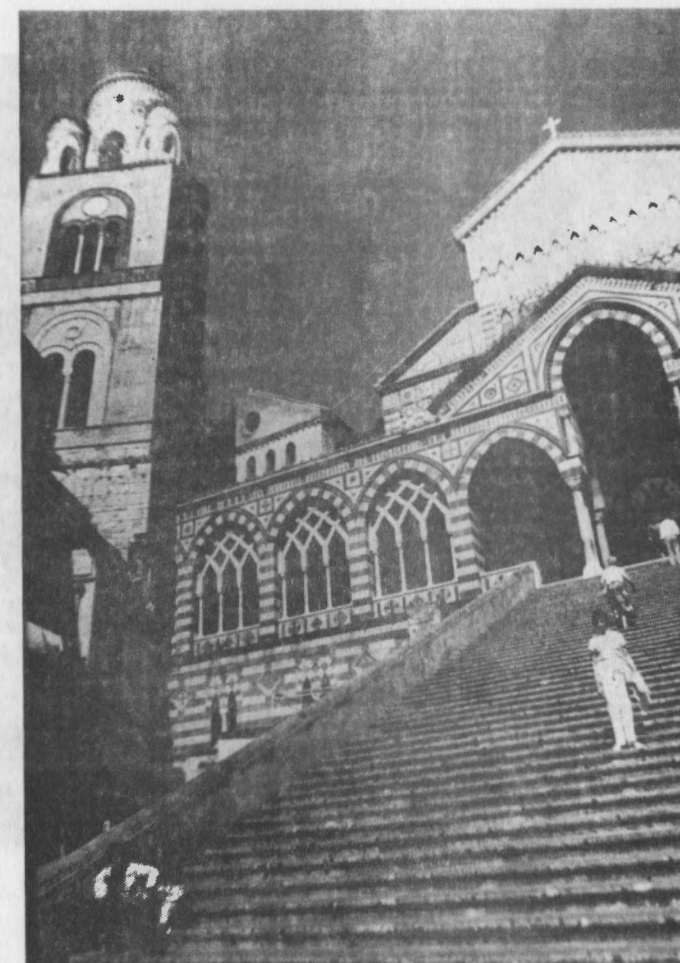
Manfred Baum, 12-BI-6-b

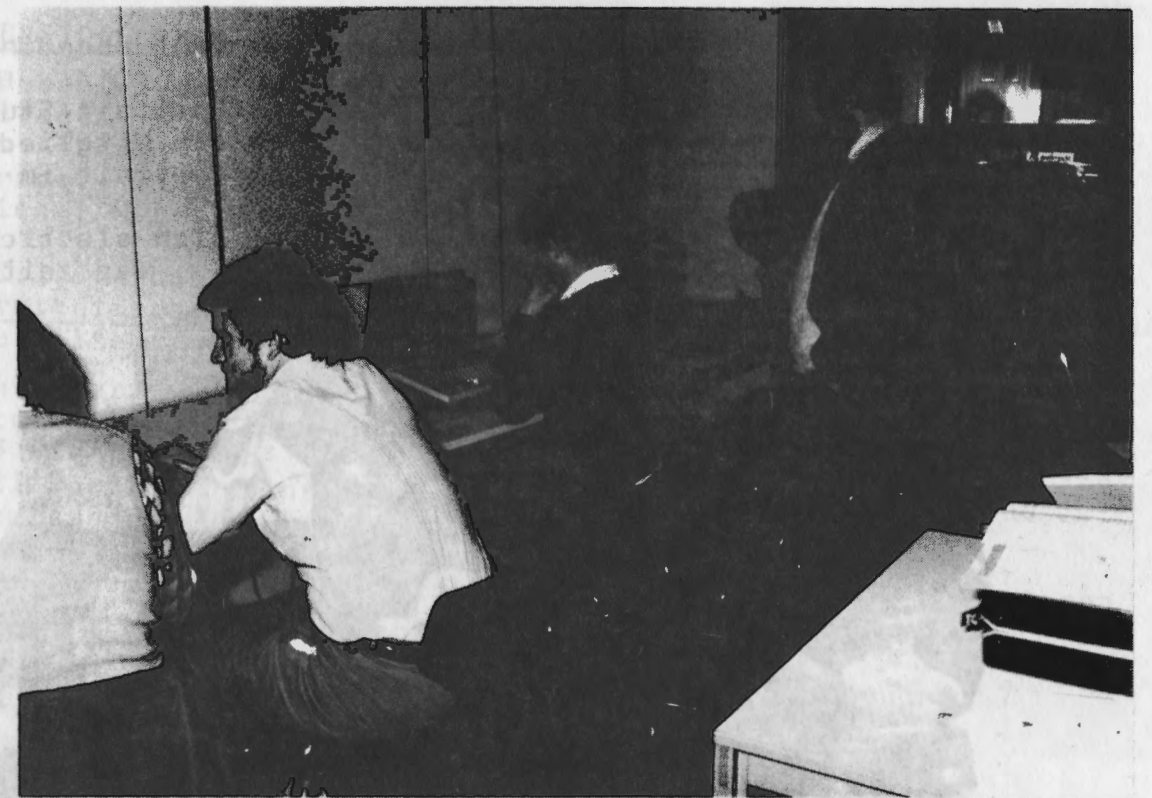
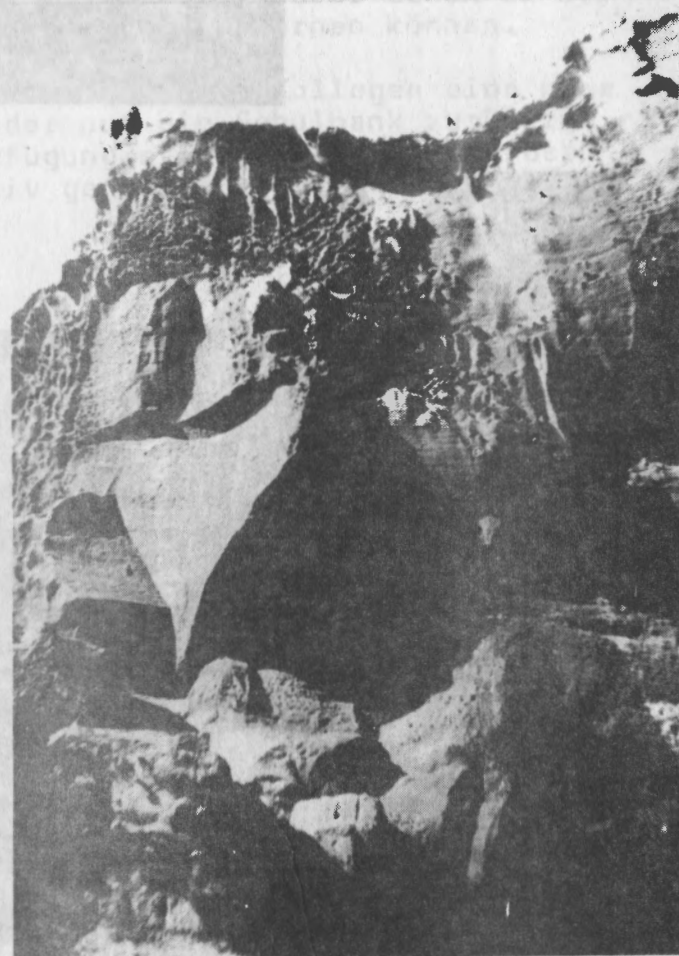
6.3 LEHRERFORTBILDUNG IM FACH INFORMATIK - vom 14. bis 17.5.1984

Zum wiederholten Male wurden vom Gesamtseminar Düsseldorf am Math.Nat.Gymnasium Lehrerfortbildungen im Fach Informatik durchgeführt. Unsere Schule wurde für diese Fortbildungen ausgewählt, da hier sehr gute Arbeitsbedingungen vorhanden sind, denn Herr Buhl und Herr Fischer, als Leiter und Referenten dieser Veranstaltung, haben mehrjährige Unterrichtserfahrung in diesem Fach.

Die Teilnehmer dieser Kurse setzten sich aus Lehrern der Sekundarstufe II zusammen, die das Fach Informatik unterrichten bzw. unterrichten wollen. Sie kamen zu diesem Kurs von Kleve bis Wuppertal. Sie erhielten hier eine intensive Einführung in die Programmiersprache PASCAL, die auch unsere Schüler schon ab der Klassenstufe 9 (im Differenzierungsbereich) lernen können.

Wie aus dem Bild ersichtlich, ist es für die Kollegen eine neue und interessante Erfahrung, wieder auf die Schulbank zurückzukehren. Dabei wurde die zur Verfügung stehende EDV-Anlage des Math.Nat.Gymnasiums sehr intensiv genutzt.





6.4 SCHULFEST - am 23.6.1984



Die Lehrer müssen ran beim Schulfest des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums am Samstag, 23. Juni. Sie bestreiten ein Fußballspiel gegen Prominente und ein Simultanschachturnier. Schließlich können sie ihre Qualitäten beim Gesangswettbewerb unter Beweis stellen. Ob ein Phon-Meßgerät zur Ermittlung des Siegers aufgestellt wird, steht noch nicht fest.

★ Die Schülerelementen Horst Köppel, Günther Krauß, Uli Hillekamp, Dr. Sellmann, Dr. Frauenrath sowie die Ehemaligen Uli Vos und Markus Mohren waren die Stars beim Schulfest des „Math.-Nat.“. Sie erteilten den Lehrern um Hockey-Trainer Peter Kloimstein eine Hallenfußball-Lektion. Die „Profis“ Horst Köppel und Markus Mohren setzten die ehemaligen Hockeystars und die beiden bekannten Mediziner so gut in Szene, daß es zum Schluß 10:3 für das Prominententeam hieß.

★

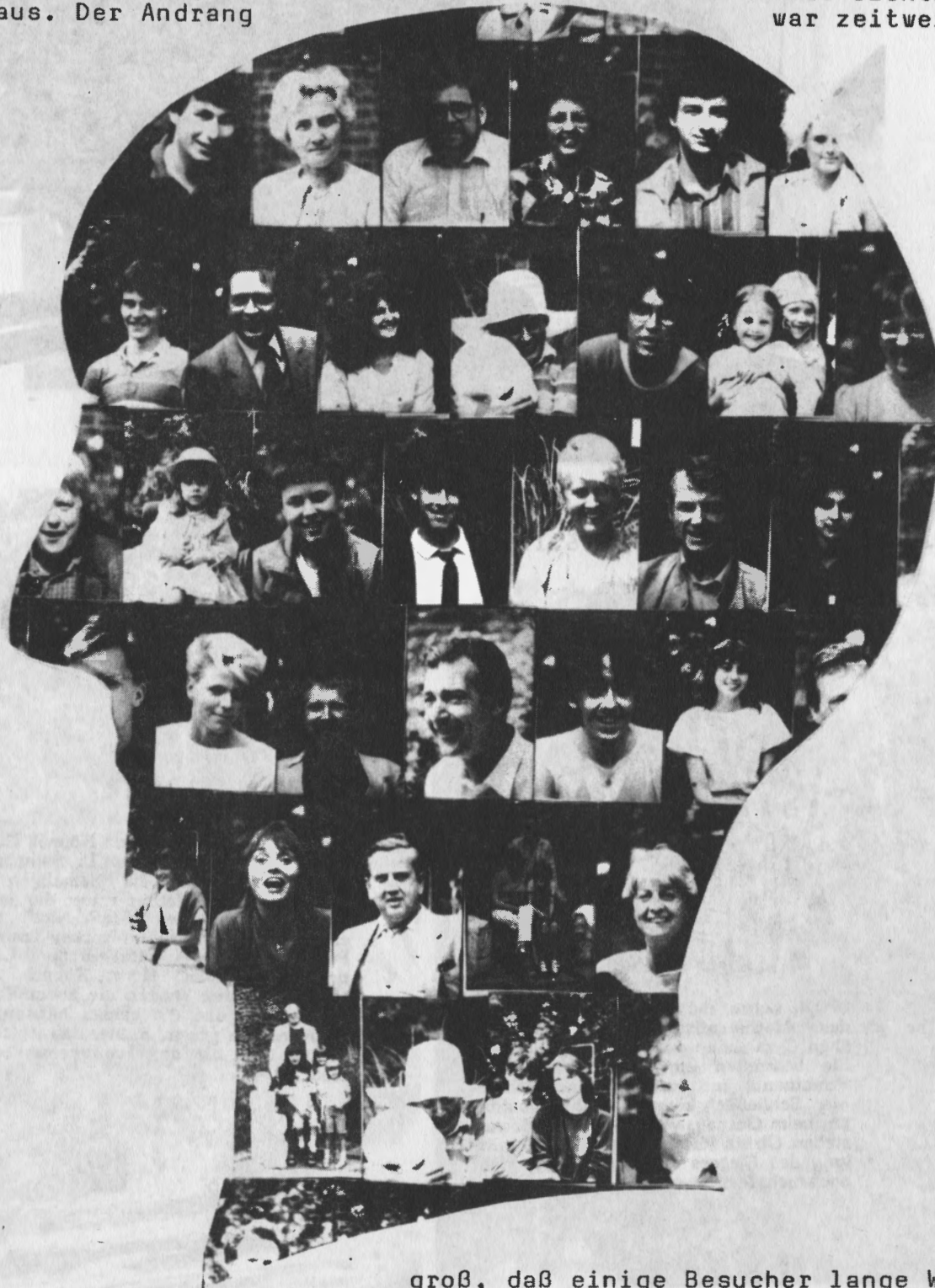
Portrait-Fotos beim Schulfest 1984

Ein alter Hut braucht an seiner Attraktivität nicht unbedingt zu verlieren.

Bereits im Rahmen des Schulfestes 1982 war das Portrait-Studio im Freien erstmalig tätig. Der Erfolg damals ließ die Mitglieder der Foto-AG nicht lange zögern, erneut das Mitnahmeportrait im Format 13 x 18 anzubieten.

Die Entscheidung stellte heraus. Der Andrang

sich als richtig
war zeitweise so



groß, daß einige Besucher lange Wartezeiten in Kauf nehmen mußten, was jedoch bei den amüsanten und interessanten Aktivitäten des Schulfestes nicht schwergefallen war.

Heribert Endres

6.5 EROLGREICHE PERU-AKTION - 23.6.1984

Auf Beschluß des Schülerrats wurde der Erlös des diesjährigen Schulfestes am 23.6.1984 für die Menschen in der Pfarrei Alto Selva Alegre - einem Stadtteil von Arequipa in Südperu - gespendet. Diese Pfarrei wird von einem deutschen Comboni-Missionar Pater José Schmidtpeter geleitet. (s. Foto)

Zur Erläuterung der äußerst schwierigen Lebensumstände vieler Pfarrmitglieder sollen die folgenden von Pater Schmidtpeter uns mitgeteilten Informationen dienen:

- Einwohnerzahl von Arequipa ca. 500.000
- Mitglieder der Pfarrei ca. 80.000, überwiegend Indios
- 3 Pfarrzentren
- 11 Pueblos Jovenes: dies sind durch "wilde" Besiedlung entstandene neue Armenviertel in ca. 2500 m Höhe
- Arbeitslosigkeit ca. 50% in den Pueblos Jovenes
- Wohnhütten häufig aus Matten, Wellblech, Brettern oder losen Steinen
- teilweise miserable Wasserversorgung:
z.B. in einem Pfarrbezirk für ca. 10.000 Menschen nur 7 Wasserstellen
- hohe Kindersterblichkeit ca. 40%
- Unter- bzw. Mangelernährung der Kinder ca. 60%

Um die akute Notsituation der Menschen zu lindern, hat Pater Schmidtpeter verschiedene soziale Projekte in der Pfarrei eingeleitet:

- Kinderspeisung für ca. 1.000 unterernährte Kinder
- Organisation einer kleinen Landwirtschaft zur Selbstversorgung
- Kauf von Tankwagen für die Wasserversorgung
- Alphabetisierungskurse
- Abendschule für ca. 300 Schüler (8 - 50 Jahre)
- Aufbau von medizinischen Zentren
- Beschaffung von notwendigen Medikamenten

Am Tag des Schulfestes konnten sich die Schüler im pädagogischen Zentrum unserer Schule über einige Alltagsprobleme der Indios in Peru und speziell in der Pfarrei Alto Selva Alegre informieren. Die kleine Ausstellung umfaßte

- Photos von der Kinderspeisung bzw. zur Wohnsituation
- Plakate sowie Statistiken zum Bevölkerungswachstum bzw. zur Landflucht in Peru und
- von Indios hergestellte kunsthandwerkliche Gegenstände bzw. Kleidungsstücke aus den Andenregionen Arequipas - u.a. natürlich auch eine Quena (Längsflöte) und eine Siku (Panflöte).

Aber die meiste Aufmerksamkeit brachten die Schüler zweifellos der realistischen Rekonstruktion einer Indio-Wohnhütte (Slum-Hütte) entgegen, wie sie häufig am Stadtrand von Arequipa und ebenfalls in den Elendsvierteln anderer lateinamerikanischer Städte anzutreffen ist.



Pater José Schmidtpeter mit Kindern aus seiner Pfarrei Alto Selva Alegre



Dies ist kein Abenteuerspielplatz, sondern eine Indio-Siedlung am Stadtrand von Arequipa

Parallel zu diesen Informationsmöglichkeiten wurden während des ganzen Tages von den Schülern Schuhe und Kinderkleidung in Kartons verpackt, um sie zur Pfarrei Alto Selva Alegre nach Peru schicken zu können. Die Schuhe und Kinderkleidung waren vor den Osterferien in unserer Schule gesammelt worden. Insgesamt konnten 30 große Pakete die Reise nach Peru antreten.



Schüler beim Verpacken der gesammelten Schuhe und Kinderkleidung für die Menschen in Peru

Der Erlös des Schulfestes (3038,06 DM) war erfreulicherweise so groß, daß wir damit nicht nur die Verpackungs- bzw. Portokosten für die 30 Pakete finanzieren konnten, sondern zusätzlich noch 1.939,58 DM für soziale Projekte in der Pfarrei an Pater Schmidtpeter überweisen konnten.

Es sei an dieser Stelle nochmals allen ganz herzlich gedankt, die zum Erfolg dieser Peru-Aktion beigetragen haben - besonders dem Schülerrat unserer Schule! Denn durch den Beschluß des Schülerrats, den Erlös des Schulfestes für die Menschen in Peru zu spenden, haben die Schüler beispielhaft gezeigt, daß konkrete Solidarität mit den notleidenden Menschen in der 3. Welt nicht nur wünschenswert, sondern für uns alle auch möglich ist.

Spendenkonto:

Missionsprokura Josefstal, 709 Ellwangen, Postfach 1252
 Kreissparkasse Ellwangen 61 70 15 oder
 Deutsche Bank Ellwangen 61 37 00 86
 Stichwort: Pater Schmidtpeter in der Pfarrei Alto Selva Alegre in Arequipa (Peru)

Rolf Jansen

Die 'Rheinische Post' schrieb dazu:

Gymnasiasten erwanderten über eine halbe Million Mark

Spazieren für den guten Zweck

Zum achten Mal starteten das Gymnasium „Am Geroweier“ und das „Mathematisch-Naturwissenschaftliche“ am Samstag ihre Wohltätigkeitswanderung für einen charitativen Zweck. Diesmal beteiligten sich 1500 Schüler an der Wanderung, die wie beim ersten Mal unter der Regie von Oberstudienrätin Ursula Zander (Geroweier) und Studiendirektor Klaus Hackemann („Math.-Mat.“) stand. Hackemann schätzt den Betrag, der diesmal von den Schülern erwandert wurde auf 70 000 bis 80 000 Mark.

Die Schüler schließen mit Bekannten und Verwandten einen Vertrag, der ihnen für

jeden Kilometer, den sie laufen, ein „Kilometergeld“ für den guten Zweck garantiert.

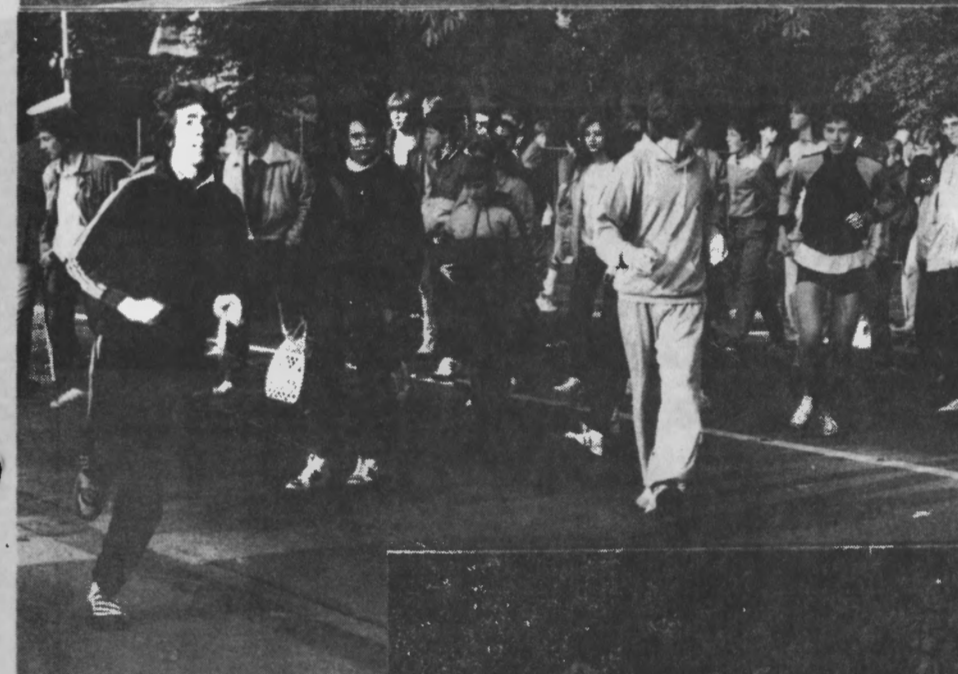
In den acht bisherigen Wanderungen sind, so Hackemann, mehr als eine halbe Million Mark von den Schülern erwandert worden. Besonders freuen sich die beiden Organisatoren der Wohltätigkeitsmarches darüber, daß in der Folgezeit viele andere Schulen dem guten Beispiel gefolgt sind.

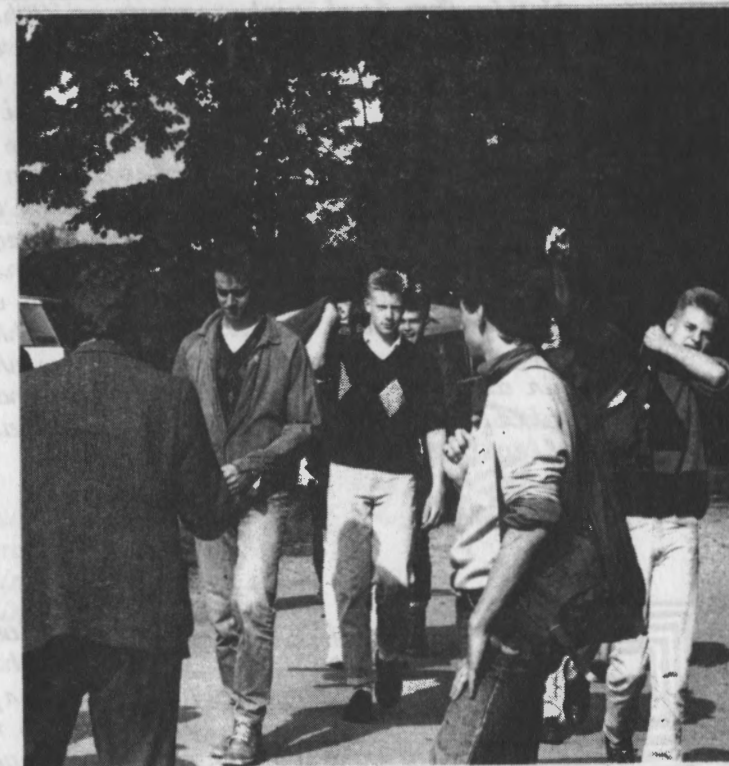
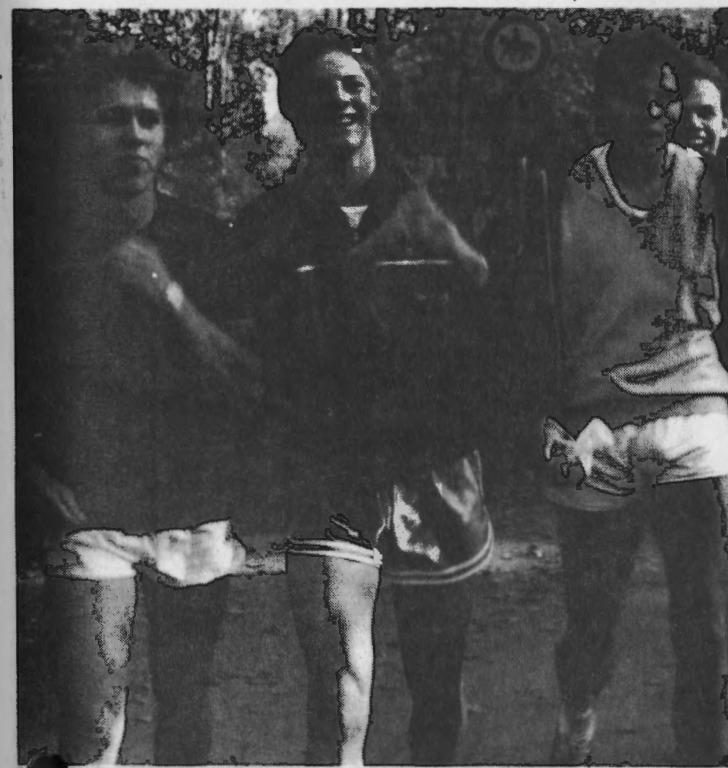
Am Samstag haben 80 Prozent der Schüler, die an der Krefelder Straße an den Start zu dem 33 Kilometer langen Rundkurs gegangen sind, die Distanz geschafft. Auch für „Fußkranke“ war

vorgesorgt. Das Rote Kreuz hatte drei Einsatzwagen aufgeboden, doch einzugreifen brauchten die Sanitäter nicht. Besonders erfreut zeigten sich die Organisatoren über die Unterstützung der Polizei, die zwei Streifenwagen und drei Kräder im Einsatz hatte.

Der erste und schnellste Schüler schaffte die Strecke nach dem Start um 9.30 Uhr bis elf Uhr. Der letzte kam gegen 17 Uhr zurück. Jeder Schüler, der den Rundkurs schaffte, erhält vom Amt für Freizeit, Sport und Bäder in den nächsten Tagen noch eine Urkunde. So wird nicht nur der gute Zweck, sondern auch die eigene Leistung belohnt.

G.S.





BERICHT DER SCHÜLERVERTRETUNG

Schülersprecherin war im letzten Jahr Birgit Erment. Die ersten sechs Stellvertreter der Schülersprecherin, die das sogenannte 'Gremium' bilden, waren: Tien Lun Yao, Thomas Fürst, Andreas Czernin, Beate Drever, Stephanie Pohlig und Michael Zaum. Auf Bezirksebene vertraten Beate Drever, Thomas Fürst und Stephanie Pohlig die SV.



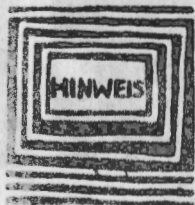
Auch im letzten Jahr hat die SV sogenannte 'Patenschaften' für die 5. und 6. Klassen eingerichtet. Diese Klassen werden von zwei oder drei Paten, die schon mit dem Schulalltag und der SV-Arbeit vertraut sind, betreut. Die Paten versuchten zusammen mit dem Klassenlehrer, auf Probleme der Klassen einzugehen und den Kontakt der Klassen untereinander zu fördern. Deshalb wurde ein Arbeitskreis (AK) eingerichtet, in dem sich die Paten der einzelnen Klassen treffen und gemeinsame Veranstaltungen planen. Im letzten Jahr waren das ein Fußballturnier und eine Karnevalsfete.

Paten waren im letzten Jahr:

- 5a: Andreas Czernin, Mario Sorbo und Andre Stapper
- 5b: Michaela Bongartz und Axel Knoen
- 5c: Beate Drever und Sabine Reuter
- 6a: Frank Fooßen und Jochen Schlei
- 6b: Christoph Hartung und Wolfgang Plutta
- 6c: Stephanie Pohlig und Michael Stapper
- 6d: Markus Lüttgen, Mareile Six und Miriam Vossen



Am 29.10.83 fand eine Fahrradrallye für die 5.-8. Klassen statt. Man traf sich morgens um 9 Uhr bei schönem Wetter an der Kaiser-Friedrich-Halle. Von dort aus ging es an etlichen Streckenposten vorbei zum Vener Sportplatz, dem Zielpunkt. Dort war von der Polizei ein Parcours aufgebaut worden, den alle Teilnehmer als letzten Punkt ihren langen Aufgabenliste zu absolvieren hatten. Andere Aufgaben waren z.B., ein Gedicht über unsere Schule zu schreiben, einen Lehrer zu skizzieren oder aber auch für 20 Pfennig den größtmöglichen Gegenstand zu kaufen. Bei den Streckenposten, die von Lehrern und SV-Mitgliedern gebildet wurden, waren Geschicklichkeits- und Denksportaufgaben zu lösen. Den Gewinnern winkten schöne Preise, für die die Lehrerschaft das notwendige Geld gestiftet hatte. Bleibt eigentlich nur noch zu sagen, daß die Rallye allen viel Spaß gemacht hat.

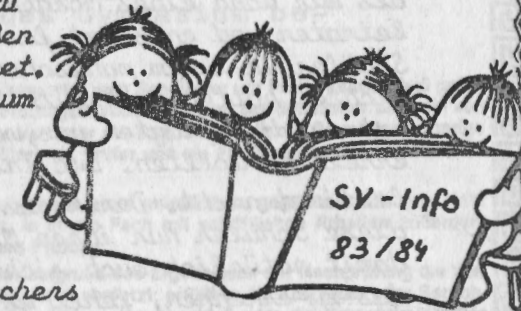


Erstmalig konnte in diesem Jahr ein ständiger Pausendienst der SV eingerichtet werden, der aus den Schülern Beate Drever, Markus Lüttgen, Mareile Six und Tien Lun Yao bestand. Viele Schüler machten von der Gelegenheit Gebrauch, in der 1. und 2. gr. Pause im SV-Raum, Rat und Hilfestellung bei Problemen erhalten zu können.

Im Dezember '83 fand die alljährliche SV-Fahrt statt. Teilnehmer waren alle Klassen- und Stufensprecher sowie die Schulkonferenzmitglieder. Eine solche Fahrt soll den SV-Mitgliedern, insbesondere den Neugewählten, einen Einblick in die Rechte und Pflichten einer Schülervertretung geben und die Beziehungen zwischen den SV-Mitgliedern verbessern und vertiefen. Die Unterkunft empfanden die meisten von uns als zu steril. Das Arbeitsklima war jedoch trotz der großen Altersunterschiede (Stufe 5-13) nahezu ausgezeichnet. Folgende Themen wurden in Untergruppen und im Plenum behandelt:

- Projekttag
- Schulgestaltung
- Schulkonferenzspiel
- Informationsfluß an unserer Schule
- Diskussionstraining
- Aufgaben und Probleme des Klassensprechers
- Aufgaben und Probleme der Paten

Man entwickelte ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl, das wohl die wichtigste Grundvoraussetzung für die SV-Arbeit ist. In der natürlich nicht fehlenden Freizeit wurden sportliche Aktivitäten, eine Fußgängerallye u.ä. angeboten. Schade war nur, daß die Fahrt durch Zeitdruck geprägt war und daher einige Probleme zurückgestellt werden mußten.



Da der Grünstreifen am Sportplatz oft als Parkplatz für Pkws mißbraucht wurde, wurde von der SV ein Arbeitskreis ins Leben gerufen. Dieser AK Grünstreifen organisierte eine Plakataktion, durch die die Autofahrer auf den von ihnen angerichteten Schaden aufmerksam gemacht werden sollten. Die betreffenden Fahrer wurden gebeten, ihre Autos in Zukunft doch woanders zu parken. Diese Aktion hatte auch Erfolg; es wurden keine Autos mehr auf dem Grünstreifen abgestellt. Im nächsten Schritt konnten dann Bäume gepflanzt werden, so daß auch in Zukunft niemand mehr in Versuchung kommen konnte, sein Auto dort zu parken.



Folgende Feten fanden statt:

- Karnevalsfete (5. u. 6. Kl.)
- Behindertenfete
- Mittelstufenfete
- Oberstufenfete



Der AK Film wollte den Schülern für wenig Geld Filme verschiedenster Art zeigen. Doch die Resonanz darauf war erschreckend gering, so daß, um größere finanzielle Verluste zu vermeiden, die Arbeit dieses AK's eingestellt wurde.

Der AK Schüleraufenthaltsraum wollte noch einmal einen Versuch starten, diesen Raum freundlicher und gemütlicher zu gestalten. Nach mehreren Treffen (u.a. auch mit zwei Kunstlehrern) waren dann auch schon sehr konkrete Vorstellungen, Skizzen und Pläne entwickelt worden. Doch als wir dann eines Morgens den Schüleraufenthaltsraum betraten und entsetzt feststellen mußten, was einige Schüler in ihrem manischen Destruktionstrieb dort angerichtet hatten, verbreitete sich zunächst einmal Resignation. Wir fragten uns, was diese Schüler wohl damit erreichen wollten. Die Institution Schule ändert man so bestimmt nicht. Durch das Zerstören der Möbel haben diese Schüler nur ihren Mitschülern und im Endeffekt damit natürlich auch sich selber geschadet. Aber um das zu erkennen, fehlt es vielen wohl an gesundem Menschenverstand!!!



weiterhin wurden noch folgende AK's eingerichtet:

- AK Behinderte
- AK Cabarett
- AK Männerballett
- AK Frieden

Im September '84 fand eine Sammlung für ein Waisenhaus in Turawa in Polen statt. Gesammelt wurden Kinderschuhe, Kinderkleidung, Spielzeug und Süßigkeiten. Allen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt!



Jeden Montag um 13.30 Uhr treffen sich die SV-Vertreter im Raum B110. Alle sind dazu herzlich eingeladen!!!

für die SV

Beate Drever (St.13)
Markus Lüttgen (CKL.9)



Gemütlich hätte es werden können, doch wie sieht es jetzt aus??

8. NEUE VERSETZUNGSORDNUNG

Seit dem 1.8.1984 ist eine neue VERORDNUNG ÜBER DIE ABSCHLÜSSE UND DIE VERSETZUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I (AVO-SI) mit zugehörigen Verwaltungsvorschriften in Kraft. Die das Gymnasium betreffenden Paragraphen lauten wie folgt:

§ 3

Allgemeine Versetzungsbestimmungen

- (1) Das Versetzungsverfahren richtet sich nach §§ 27 bis 29 ASchO. Der Übergang von der Klasse 5 in die Klasse 6 erfolgt ohne Versetzung. Die Vorversetzung (§ 28 Abs. 2 ASchO) soll in der Regel zum Schulhalbjahr erfolgen. Nach einer freiwilligen Wiederholung und nach einem Rücktritt (§ 28 Abs. 1 ASchO) wird zum Versetzungstermin eine Versetzung nicht erneut ausgesprochen; erworbene Abschlüsse und Berechtigungen bleiben erhalten. Dies gilt auch beim Wechsel aus der Jahrgangsstufe 11 in die Klasse 10 des Gymnasiums oder der Gesamtschule.
- (2) Ein Schüler ist zu versetzen, wenn er in allen Fächern/Lernbereichen gemäß der für die jeweilige Schulform geltenden, Stundentafel ausreichende oder bessere Leistungen erzielt hat. Darüber hinaus ist er auch zu versetzen, wenn dies nicht aufgrund der besonderen Versetzungsbestimmungen (§§ 7, 11, 13, 14) ausgeschlossen ist.
- (3) Ein Schüler kann ausnahmsweise auch versetzt werden, wenn er aus besonderen Gründen die Versetzungsanforderungen nicht erfüllen konnte und erwartet werden kann, daß er aufgrund seiner Leistungsfähigkeit und seiner Gesamtentwicklung in der nächsthöheren Klasse erfolgreich mitarbeiten wird.
- (4) Die in einem Schuljahr im Wechsel für ein Schulhalbjahr unterrichteten Fächer eines Lernbereichs (Halbjahresunterricht) sind als versetzungswirksam anzukündigen. Sind die Leistungen eines Schülers im Halbjahresunterricht des ersten Schulhalbjahres nicht ausreichend, so wird diese Minderleistung bei der Versetzungsentscheidung nicht berücksichtigt, wenn er im Halbjahresunterricht des zweiten Schulhalbjahres in einem anderen Fach desselben Lernbereichs eine mindestens ausreichende Note erreicht. Im übrigen sind Leistungen in einem im ersten Schulhalbjahr erteilten Halbjahresunterricht versetzungswirksam (§ 27 Abs. 4 Satz 2 ASchO).
- (5) Leistungen in einem Verstärkungs-, Förder- oder Ausgleichsunterricht sind nicht versetzungswirksam.

VV zu § 3

3.2 zu Abs. 2

Bei der schriftlichen Mitteilung (§ 27 Abs. 8 ASchO) über nicht ausreichende Leistungen in den für die Versetzung maßgebenden Fächern verwendet die Schule den nach Anlage 2 vorgesehenen Vordruck.

3.3 zu Abs. 3

Eine längere Krankheit oder ebenso schwerwiegende Gründe sind Fälle, bei denen die Klassenkonferenz prüft, ob sie Absatz 3 anwendet.

3.4 zu Abs. 4

3.41 Leistungen, die in einem Halbjahresunterricht erbracht worden sind, der ausschließlich im zweiten Schulhalbjahr unterrichtet wurde, sind immer versetzungswirksam.

Leistungen in einem Halbjahresunterricht, der nur im ersten Halbjahr erteilt worden ist, sind nur dann negativ versetzungswirksam, wenn dies vorher angekündigt worden ist (§ 27 Abs. 4 Satz 2 ASchO).

3.42 Eine Note des ersten Schulhalbjahres wird in das Versetzungszeugnis unter Angabe des Zeitraumes, in dem das Fach erteilt worden ist, übernommen.

§ 4

Nachprüfung

(1) Ab Klasse 7 kann ein Schüler, der nicht versetzt worden ist, eine Nachprüfung ablegen, um nachträglich versetzt zu werden (§ 29 Abs. 1 ASchO). Dies gilt auch für den Schüler, der einen Abschluß nicht erreicht hat. Der Schüler wird durch den Schulleiter zur Nachprüfung zugelassen, wenn er in einem einzigen Fach durch die Verbesserung der Note von mangelhaft auf ausreichend die Versetzungsbedingungen erfüllen würde. Kommen für die Nachprüfung mehrere Fächer in Betracht, wählt der Schüler das Fach, in dem er die Nachprüfung ablegen will. Ist versetzungswirksamer Halbjahresunterricht nur im ersten Schulhalbjahr erteilt worden, kann eine Nachprüfung auch in diesem Fach abgelegt werden.

(2) Hat ein Schüler der Hauptschule die Berechtigung zum Besuch der Klasse 10 Typ B oder zum Besuch der gymnasialen Oberstufe oder ein Schüler der Gesamtschule die Fachoberschulreife oder die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe oder ein Schüler der Realschule die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe deshalb nicht erhalten, weil die Voraussetzungen in einem einzigen Fach um eine Notenstufe verfehlt wurden, ist eine Nachprüfung ebenfalls möglich. Dabei kann auch in einem Fach nachgeprüft werden, in dem der Schüler ausreichende oder bessere Leistungen erbracht hat; die Nachprüfung ist nicht zulässig, um einen Ausgleich zu erreichen.

(3) Für die Nachprüfung wird vom Schulleiter ein Prüfungsausschuß gebildet. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind der Schulleiter oder ein von ihm hierfür bestellter Vertreter als Vorsitzender, in der Regel der bisherige Fachlehrer des Schülers als Prüfer und ein Fachbeisitzer als Protokollführer.

(4) Die Prüfung besteht aus einer mündlichen, gegebenenfalls aus einer praktischen Prüfung, in einem Fach mit schriftlichen Arbeiten außerdem aus einer schriftlichen Prüfung.

(5) Erfüllt der Schüler aufgrund des Ergebnisses der Nachprüfung die Versetzungsbedingungen, ist er versetzt; erfüllt er die Abschluß- oder Berechtigungsbedingungen, erwirbt er den Abschluß oder die Berechtigung. Der Schüler erhält eine Bescheinigung über die erfolgreiche Nachprüfung, auf Antrag ein neues Zeugnis mit der in der Nachprüfung erreichten Note. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die Nachprüfung abgeschlossen wurde. Im übrigen gilt § 2.

(6) Versäumt ein Schüler die Prüfung oder einen Teil dieser Prüfung aus von ihm zu vertretenden Gründen, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Kann der Schüler aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der gesamten Prüfung oder an dem noch fehlenden Teil der Prüfung nicht teilnehmen, so muß er dies unverzüglich nachweisen; über eine Prüfungsfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

VV zu § 4

4.1 zu Abs. 1

4.11 Nach Absatz 1 kann ein Schüler, der nicht versetzt worden ist oder einen Abschluß nicht erreicht hat, in folgenden Fällen nachgeprüft werden:

- Schüler der Hauptschule: Versetzung in die Klassen 8 bis 10, Erwerb des Hauptschulabschlusses, des Sekundarabschlusses I - Hauptschulabschluß nach Klasse 10 - und des Sekundarabschlusses I - Fachoberschulreife -;

- Schüler der Realschule: Versetzung in die Klassen 8 bis 10 und Erwerb des Sekundarabschlusses I - Fachoberschulreife -;

- Schüler des Gymnasiums: Versetzung in die Klassen 8 bis 11 und Erwerb des Sekundarabschlusses I - Fachoberschulreife -; die Versetzung von der Klasse 10 in die Jahrgangsstufe 11 schließt die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe ein;

- Schüler der Gesamtschule: Hauptschulabschluß und Sekundarabschluß I - Hauptschulabschluß nach Klasse 10 -.

Nach Absatz 2 kann ein Schüler über diese Fälle hinaus eine Nachprüfung ablegen.

4.12 Kann ein Schüler eine Nachprüfung ablegen, teilt der Schulleiter dies den Erziehungsberechtigten nach der Versetzungskonferenz mit (Anlage 3). Er fordert die Erziehungsberechtigten auf, den Schüler spätestens zwei Wochen vor Wiederbeginn des Unterrichts zur Nachprüfung anzumelden und dabei das Fach für die Nachprüfung anzugeben, soweit mehrere Fächer dafür in Frage kommen. Führt die Wahl zwischen verschiedenen Fächern zu verschiedenen Abschlüssen oder Berechtigungen, weist der Schulleiter die Erziehungsberechtigten zusätzlich darauf hin.

4.13 Die Nachprüfung findet in den ersten Tagen nach den Sommerferien statt und muß spätestens eine Woche nach Unterrichtsbeginn abgeschlossen sein.

4.4 zu Abs. 4

4.41 Die Aufgaben der schriftlichen und mündlichen Prüfung sind dem Stoffbereich des Schulhalbjahres zu entnehmen, in dem das Prüfungsfach zuletzt unterrichtet worden ist.

4.42 Die schriftliche Prüfung dauert ebenso lange wie eine Klassenarbeit. Das Prüfungsgespräch dauert in der Regel für den einzelnen Schüler nicht länger als 15 Minuten.

4.5 zu Abs. 5

4.51 Der Prüfungsausschuß entscheidet mit einfacher Mehrheit, ob der Schüler die Nachprüfung bestanden hat.

4.52 In der Nachprüfung kann die bisherige Zeugnisnote nur um eine Notenstufe verbessert werden.

4.53 Für die Mitteilung über das Ergebnis der Nachprüfung verwendet die Schule das in Anlage 4 vorgesehene Formular; es enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.

Besondere Versetzungsbestimmungen

- (1) Ein Schüler wird nicht versetzt, wenn seine Leistungen
- a) in einem der Fächer Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, zweite Fremdsprache ungenügend sind,
 - b) in einem der Fächer Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, zweite Fremdsprache und in einem weiteren Fach mangelhaft sind,
 - c) in zwei Fächern mit Ausnahme der Fächer Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, zweite Fremdsprache mangelhaft sind, sofern die Minderleistung nicht durch mindestens befriedigende Leistungen in einem der Fächer Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, zweite Fremdsprache und in einem weiteren Fach ausgeglichen wird oder
 - d) in einem Fach mangelhaft und in einem anderen Fach ungenügend oder in mehr als zwei Fächern nicht ausreichend sind.

§ 3 Abs. 3 bleibt unberührt.

(2) Die Leistungen in den Fächern des Wahlpflichtbereichs II sind bei der Versetzung in die Klasse 10 nur positiv, bei der Versetzung in die Jahrgangsstufe 11 uneingeschränkt versetzungswirksam. Dabei gelten nicht ausreichende Leistungen in zwei zweistündigen Kursen als Minderleistung in nur einem Fach.

(3) Die Versetzung von Klasse 10 in die Jahrgangsstufe 11 richtet sich nach § 14.

13.21 Als weiteres Fach im Sinne des Absatzes 1 Buchstabe c, mit dem ein Ausgleich hergestellt werden kann, gelten auch der vierstündige Kurs oder die beiden zweistündigen Kurse im Wahlpflichtbereich II. Werden die zweistündigen Kurse als Ausgleich herangezogen, müssen in beiden Kursen mindestens befriedigende Leistungen erreicht sein.

13.22 Die Leistungen in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften sind mit „mit besonderem Erfolg teilgenommen“, „mit Erfolg teilgenommen“, „teilgenommen“ zu bewerten, sie sind nicht versetzungswirksam.

§ 14

Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Dem Schüler wird neben dem Sekundarabschluß I – Fachoberschulreife – (§ 1 Abs. 4) die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erteilt, wenn er die Versetzungsbedingungen gemäß § 3 und § 13 erfüllt; dabei müssen mangelhafte Leistungen in einem der Fächer Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, zweite Fremdsprache durch mindestens befriedigende Leistungen in einem anderen dieser Fächer ausgeglichen werden.

Die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe wird durch die Versetzung in die Jahrgangsstufe 11 erworben (§ 13 Abs. 3). § 14 2. Halbsatz ist dabei als besondere Versetzungsbestimmung zusätzlich zu § 13 anzuwenden.

Wichtigste Änderungen:

Die ABSCHLÜSSE innerhalb und am Ende der Sekundarstufe I sind neu geordnet und ihre Bedingungen konkretisiert worden. Folgende Abschlüsse sind möglich:

- Hauptschulabschluß nach Klasse 9
- Hauptschulabschluß nach Klasse 10, Typ A, (ohne Fremdsprache als Pflichtfach)
- Hauptschulabschluß nach Klasse 10, Typ B, (mit Englisch als Pflichtfach)
- Fachoberschulreife
- Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Jeder Abschluß kann auch vom Gymnasium vergeben werden.

Wichtigste Änderungen der VERSETZUNGSBESTIMMUNGEN für das Gymnasium:
Die Fächer werden neu klassifiziert

bisher	neu
I Fächer mit schriftlichen Arbeiten	I Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache, 2. Fremdsprache
II wissenschaftliche Fächer	II weitere Fächer
III Musik, Kunst, Sport	III Fächer Wahlpflichtbereich II
IV Fächer im Differenzierungsbereich 9/10	(früher Differenzierungsbereich 9/10)

Für die Versetzung in den Klassenstufen 6 – 9 ist jetzt generell der Begriff des Ausgleichs von Minderleistungen durch bessere Leistungen in anderen Fächern eingeführt; im einzelnen:

- MU, KU, SP sind in Zukunft uneingeschränkt versetzungswirksam
- mangelhafte Leistung in einem Fach der Gruppe I benötigt keinen Ausgleich durch befriedigende Leistungen
- zwei mangelhafte Leistungen in Fächergruppe II werden ausgeglichen durch je eine befriedigende Leistung in der Fächergruppe I und II
- für die Versetzung nach II können mangelhafte Leistungen in einem Fach der Fächergruppe I nur durch mindestens befriedigende Leistungen in einem anderen Fach dieser Fächergruppe ausgeglichen werden.

Herausgeber:

Der Oberstudiendirektor in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Lehrerkollegiums, der Schülervertretung und der Schülerschaft